

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 8 · 21. Jahrgang

BERLIN, 25. Februar 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762



**3:3, 4:1 gegen Craiova**

**DDR-Nationalelf  
erreichte in  
Übungsspielen**

**Zu Hause  
bezwungen:  
Union, Aue,  
1. FC Lok!**

Ein direkt verwandelter Eckball von Roland Ducke führte zum dritten Treffer des Titelverteidigers FC Carl Zeiss Jena im Treffen gegen Stahl Riesa. Schlußmann Eitz reckt sich vergeblich nach dem Leder, der nach vorn geeilte Jenaer Verteidiger Werner braucht nicht mehr einzugreifen. Im Hintergrund Lehmann.

Foto: Berndt



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)

# BRIEFE



**Johannes Dieckmann verstorben**

In einem gemeinsamen Nachruf des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Volkskammer, des Staatsrates, des Ministerates der Deutschen Demokratischen Republik und des Nationalrates der Nationen Front des demokratischen Deutschland heißt es u. a.:

Unser lieber Freund Professor Dr. jur. h. c. Johannes Dieckmann, Präsident der Volkskammer und Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Stellvertreter der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands, Mitglied des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und des Präsidiums der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, ist nach schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren für immer von uns gegangen.

In der Stunde des Abschiednehmens gedenken wir seines unermüden Wirkens für die Einheit aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte unseres Volkes, seiner hervorragenden Verdienste um den Aufbau einer Ordnung, in der Frieden, Humanismus, Demokratie und gesellschaftlicher Fortschritt ihre wahre Heimstatt gefunden haben.

Bei der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, des ersten deutschen Friedensstaates, betrauten ihn die Abgeordneten der obersten Volksvertretung der Deutschen Demokratischen Republik mit der verantwortlichen Funktion des Präsidenten der Volkskammer. Seitdem bekleidete Prof. Dr. Johannes Dieckmann dieses hohe Amt mit all seiner Energie und seinem reichen Wissen zum Wohle unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Sein Wirken war engstens mit der Entwicklung und Vertiefung der Freundschaft unseres Landes und Volkes mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern verbunden. Viele Jahre war er Präsident der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

In Ehrfurcht und großer Dankbarkeit verneigen wir uns vor dem teuren Toten, vor unserem guten Freund Johannes Dieckmann. Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

## Wir protestieren!

Die Sektion Fußball der BSG Wismut Aue führte kürzlich mit Funktionären und Sportlern des Oberligakollektivs ein Sportforum durch. Nach der ausführlichen Beantwortung von Fragen zum aktuellen sportlichen und politischen Geschehen wurde durch die 170 Teilnehmer folgende Protestresolution einstimmig angenommen: Wir, die Teilnehmer am Sportforum der BSG Wismut Aue - Sektion Fußball - haben durch Presse, Funk und Fernsehen von dem unrechtmäßigen Beschluß des Bonner Bundestages, ihren Präsidenten in Westberlin zu wählen, Kenntnis erhalten. Westberlin gehört nicht zur Bundesrepublik Westdeutschland und liegt auf dem Territorium der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Deshalb kann und darf diese Wahl in Westberlin niemals durchgeführt werden. Wir Funktionäre und Sportler sowie Teilnehmer am Sportforum protestieren deshalb auf das schärfste gegen diese provokatorischen Machenschaften der westdeutschen Regierung, die nicht dazu angetan sind, das Verhältnis zwischen beiden deutschen Staaten auf friedlichem Wege zu lösen. Wir Sportler wollen weiterhin im Frieden unseren Sport ausüben und unterstützen deshalb die eingeleiteten Maßnahmen der Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik und fordern diesen unrechtmäßigen Beschluß von seiten der westdeutschen Regierung umgehend aufzuheben.

Steinbach Lorenz, Aue, Sektionsleiter bzw. Sekretär der BSG Wismut

## Schwerwiegende Verletzung

Wir Funktionäre und Aktive der Sektion Fußball der BSG Aufbau Aue-Bernsbach protestieren auf das energischste gegen die Wahl des westdeutschen Präsidenten in Westberlin. Westberlin liegt auf dem Territorium der DDR. Die beabsichtigte Präsidentenwahl ist eine schwerwiegende Verletzung anerkannter internationaler Vereinbarungen. Sie ist ein weiteres Glied in der Kette des von Bonn geschürten kalten Krieges. Wir antworten darauf so, daß wir unsere Nachwuchsabteilung um eine Kinder- und eine Knabenmannschaft vergrößern, unser Stadion „Ernst Schneller“ bis zum 20. Herbsttag unserer Republik auf Hochglanz bringen und beim Ausbau der sanitären Anlagen 300 freiwillige Aufbaustunden leisten.

Reh, Bernsbach, Sektionsleiter der BSG Wismut Aue-Bernsbach

## Grabower nach Leipzig

Der BFA Fußball Potsdam nimmt zu der Veröffentlichung in der fuwo Nr. 3 vom 4. Februar dieses Jahres („Um verdienten Lohn gebracht“) wie folgt Stellung: „Die durch die BSG Traktor Grabow/Blumenthal geübte Kritik betr. der Teilnahmeberechtigung zum V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR wird durch die Spielkommission des BFA Fußball Potsdam voll anerkannt. Die Spielkommission des BFA wird daraus die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen und alle Teilnehmer, die durch die zuständigen Kreise, in diesem Fall die KFA Kyritz, Belgig und Gransee, nicht termingemäß gemeldet werden, von derartigen Wettbewerben ausschließen. Die Spielkommission hat daher festgelegt, daß die BSG Traktor Grabow/Blumenthal als vierter Teilnehmer für das V. Deutsche Turn- und Sportfest

der DDR feststeht. Die nachgemeldeten Mannschaften werden in einer Sonderrunde den letzten Teilnehmer für Leipzig ermitteln. Die Spielkommission des BFA Potsdam wird in Zukunft streng die festgesetzten Meldetermine einhalten, um derartige Unstimmigkeiten im voraus auszuschalten. Wir haben die BSG Traktor Grabow/Blumenthal in diesem Sinne verständigt.“

BFA Potsdam, Spielkommission

## Dank allen Spielern

Anläßlich des 13. Jahrestages der Nationalen Volkarmee möchte die Sektion Fußball der ASG Vorwärts Glöwen über die fuwo allen ehemaligen Spielern, die in die Reserve versetzt wurden, die besten Wünsche übermitteln. Wir danken allen Spielern für ihre sportlichen Leistungen während ihrer Zugehörigkeit zur NVA, die wesentlich dazu beigetragen haben, das Bündnis zwischen Bevölkerung und Nationaler Volkarmee zu festigen. Wir wünschen allen Spielern in ihrer weiteren sportlichen Arbeit recht viel Erfolg.

G. Winkler, ASG Vorwärts Glöwen

## Ein Lob den Unparteiischen

Was würde wohl geschehen, wenn ein Fußballspiel ohne die ordnende Trillerpfeife des „schwarzen Mannes“ vor sich gehen müßte? Ich bin sicher, es würde drunter und drüber gehen, denn außer den Zuschauern auf den Rängen legen ja auch vielfach noch die Akteure auf dem Spielfeld die Regeln sehr unterschiedlich und eigenwillig aus. Also kurzum: Ohne Schieds- und Linienrichter geht es nicht. Menschen ohne Fehler gibt es nun leider nicht, auch nicht unter den Sportfreunden, die sich zur Leitung eines Spiels als Schiedsrichter zur Verfügung stellen. Es gehört wahrlich eine Portion Begeisterung und Überwindung dazu, Woche für Woche in der Gegend umherzufahren und Spiele zu leiten. Und für diese Einsatzbereitschaft dürfen sie sich dann noch mitunter „Schieber“ und „Eierkopp“ an den Kopf werfen lassen. Das ist Unsportlichkeit in höchster Potenz. Dem sollte allerorts ohne Nachsicht der Garau gemacht werden. Ein Lob unseren Unparteiischen, die einen wesentlichen Beitrag zum Fußballgeschehen liefern.

Kurt Albrecht, Wolfen

## Fünf Siege erforderlich

Da in diesem Jahr das UEFA-Turnier in unserer Republik stattfindet, verfolge ich die Vorbereitungen unserer Juniorenauswahl mit ganz besonderem Interesse, obwohl ich kaum Gelegenheit haben werde, ein Turnierspiel direkt zu erleben. Dennoch bin ich sehr interessiert. In diesem Zusammenhang habe ich zwei Fragen: Welche Länderspiele wird unsere Juniorenauswahl noch bis zum Mai bestreiten? Wie lauteten die Ergebnisse der DDR-Junioren beim UEFA-Turniersieg 1965 in Westdeutschland?

Bernd Geßler, Rostock

Die Juniorenauswahl unserer Republik bestreitet am 26. und 28. März zwei Spiele in Rumänien und trifft am 20. April in Polen auf die Vertretung des Gastgeberlandes. Beim UEFA-Turniersieg 1965 in Westdeutschland bezwangen die DDR-Junioren in Schwentzingen Portugal 2:1, in Offenburg Österreich 7:0, in Rheydt die Niederlande 3:0, in Oberhausen die CSSR 2:1 und im Finale in Essen England mit 3:2.

Was den Mißbrauch des Mammons angeht, so ist man aus der Welt des kapitalistischen Profifußballs wahrlich allenthalben gewöhnt. Woche für Woche wird auf unzähligen Zeitungsseiten in allen möglichen und unmöglichen Formen ein ausführlicher Börsenbericht gegeben. Doch wie leidenschaftlich auch über die Unsummen für Trainer und Transfer, für Stars und Stürmer diskutiert werden mag - im Vergleich zu den Beträgen, die im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1972 in München ins Spiel gebracht werden, sind alle Fußballmilliarden glatte Trinkgelder.

Nach bisherigen Kalkulationen wird allein die eigentliche Münchner Veranstaltung eine Milliarde kosten. Jedes Land hätte damit wohl seine Probleme. Nicht so Westdeutschland. Für das Bonner Prestige ist nichts zu teuer. Die Milliarde ist gedeckt - und einiges mehr. Vor längerer Zeit bildete sich unter Anstiftung des Großindustriellen Neckermann eine sogenannte „Stiftung deutsche Sporthilfe“. Die Zusammensetzung des Kreises läßt sich am besten durch eine Episode kennzeichnen. Kürzlich erschien eins der Stiftingsmitglieder zur Generalstabsberatung ohne Smoking. Die anderen Herren waren schockiert...

Offiziellen Mitteilungen zufolge wird aus den hochkarätigen Briefschaften dieser Stiftung nahezu jeder westdeutsche Spitzensportler finanziert. Die Sache vollzieht sich sozusagen auf indirektem Wege. Der Aktive kommt nicht in direkten Kontakt mit dem Geldgeber. Er bezieht seine Däten - ohne Quittung, versteht sich - über einen Mittelsmann, der seinerseits vertraglich an die Neckermann und Co. gebunden ist. Wäre das alles, könnte man sich mit der verwundert Frage begnügen: Wie war das doch Jahrzehntlang mit den lautstarken Schmähreden gegen angebliche östliche Staatsamateure? Leider beschränkt sich die skrupellose Sport-Aufrüstung der bundesdeutschen Monopole nicht auf die eigenen Aktiven.

Dieser Tage verriet die österreichische Zeitung „ASKO-Sport“ die weitergehende Zielsetzung der obskuren Stiftung: Eine besondere Aufgabe sei die Unterstützung von Flüchtlingen. Die Geschichten solcher „Flüchtlinge“ sind zu gut bekannt, um hier nicht Alarm zu schlagen. Offenbar halten die Finanziers der Prestige-Spiele von München die Variante, die eigenen Athleten mittels pausenloser Kreditpritzen so zu stärken, daß sie den DDR-Sport in München schlagen können, für zu unrentabel. Darum wollen sie daran gehen, die sozialistische Sportbewegung unserer Republik durch neue Anschläge zu schwächen und das Geschäft auf diese Art sicherer zur Perfektion zu bringen.

„Zweckmäßiger helfen“ nennt das die „Stiftung deutsche Sporthilfe“, wie dem österreichischen Blatt zu entnehmen ist. Es wird zweckmäßig sein, sich darauf einzustellen. Der unbegrenzte Olympiaponds verwandelt sich in einen expansiven Reptilienfonds und überschreitet die westdeutschen Grenzen. Jener Industrielle hat sich einst von seinen Managern den Slogan entwerfen lassen: Neckermann macht's möglich. Er darf sicher sein: Hier sind die Grenzen des Möglichen überschritten.

D. W.

# 15. SPIELTAG ZUR LAGE

Wenn eine Begegnung des letzten Wochenendes überall mit großer Spannung erwartet wurde, dann die Spitzenpartie der alten und ewig jungen Rivalen aus Berlin und Rostock. Sie allein hätte eine Veränderung an der Ta-

bellenspitze bewirken können, doch die am Sonntag unbespielbaren Anlagen im Jahn-sportpark und an der Alten Försterei mußten Schiedsrichter Uhlig (Neukieritzsch) zu der unpopulären, doch ganz sicher richtigen Entscheidung veranlassen, das Treffen abzusagen (lesen Sie dazu auch Seite 5 dieser Ausgabe).

Ihre vorteilhaften Positionen hinter den beiden Spitzenreitern verbesserten Meister FC Carl Zeiss Jena und der 1. FC Magdeburg. Die Zeiss-Städter waren beim 3:0 gegen Neuling Stahl Riesa ungefährdet, Magdeburg verdankte das 3:1 vor allem einer großartigen Leistung Achim Walters. In Rostock und in Berlin beim FC Vorwärts wird man folglich stärker denn je mit den beiden Verfolgern rechnen müssen.

Ihre verbesserte spielerische Verfassung wiesen der FC Karl-Marx-Stadt sowie der HFC Chemie auch am zweiten Spieltag der 2. Halb-

serie nach. Im bezirksinternen Duell zwischen Wismut Aue und dem FCK (1:2) behielten diesmal die Bezirkshauptstädter die Oberhand und revanchierten sich damit für die 2:3-Niederlage aus der Hinrunde, während der FC Rot-Weiß Erfurt in Halle einmal mehr seine Auswärtsschwäche dokumentierte (0:2). Gemeinsam mit dem 1. FC Union Berlin (2:3 gegen Sachsenring), dem 1. FC Lok Leipzig (1:2 gegen den BFC Dynamo) - beide erlitten schwerwiegende Heimmiederlagen - und Stahl Riesa gehören die Blumenstädter jetzt bereits zum Kreis der stark abstiegsbedrohten Mannschaften.

Für die Situation am Tabellenende beanspruchen deshalb die Begegnungen am kommenden Sonnabend zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und Meister Jena, FC Hansa Rostock und dem 1. FC Lok Leipzig sowie die Paarung Stahl Riesa-1. FC Union Berlin ganz besondere Aufmerksamkeit.



Magdeburgs überragender Spieler auf dem Platz erzielt in diesem Moment den dritten und spielentscheidenden Treffer gegen Chemie Leipzig. Aus dem Lauf heraus jagt A. Walter den Ball an Jany vorbei unter

die Latte. Im Hintergrund die Leipziger Abwehrspieler M. Walter und Krause, die Sekunden vorher zu lange gezögert hatten.

Foto: Käpermann

## Auf einen Blick

1. FC Magdeburg—Chemie Leipzig	3 : 1 (1 : 0)
Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt	1 : 2 (1 : 1)
Hallescher FC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 0 (0 : 0)
FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa	3 : 0 (1 : 0)
1. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau	2 : 3 (1 : 2)
1. FC Lok Leipzig—Berliner FC Dynamo	1 : 2 (0 : 2)
FC Vorwärts Berlin—FC Hansa Rostock	ausgefallen

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Wochenendes in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Magdeburg—Chemie Leipzig	10	3	4	3	11:10	10:10
Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt	18	6	6	6	24:22	18:18
HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt	29	8	7	14	37:56	23:35
FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa	2	2	—	—	5:1	4:0
1. FC Union Berlin—Sachsenring Zw.	6	3	1	2	8:10	7:5
1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo	10	4	2	4	21:16	10:10

## Fakten und Zahlen

● 73 000 Zuschauer erlebten die sechs ausgetragenen Begegnungen des 15. Spieltages. Das entsprach einem Durchschnittsbesuch von 12 166 pro Spiel.

● 20 Tore ergaben einen Schnitt von 3,33 pro Meisterschaftstreffen.

● R. Liesiewicz (1. FC Lok Leipzig) kam am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison in einem Meisterschaftsspiel zum Einsatz.

● Fronzeck (1. FC Magdeburg) ist der siebente Spieler, der in dieser Serie des Feldes verwiesen werden mußte. Vor ihm wurden bereits Sackritz (FC Hansa), Nachtigall (FC Vorwärts), Bengs (Stahl Riesa), Na-

thow (FC Rot-Weiß), P. Ducke (FC Carl Zeiss) und Geisler (1. FC Lok) mit einer Herausstellung bestraft.

● Sieben Aktive verwarnten die Unparteiischen am Sonnabend. Es waren Babik (Sachsenring), Schuster (FCK), Bengs (Stahl Riesa), A. Walter und Fronzeck (beide 1. FCM) sowie M. Walter und Scherbarth (beide Chemie Leipzig).

● Drei Auswärtssiege wie am Sonnabend verzeichneten wir bisher nur am 2. und 9. Spieltag. Insgesamt stehen in diesem Spieljahr 60 Heimsiege, 23 Unentschieden und 21 Auswärtserfolge zu Buch.

## Nächster Spieltag

Am Sonnabend, um 15 Uhr, treffen aufeinander: Chemie Leipzig—Wismut Aue (0:1), BFC Dynamo—1. FC Magdeburg (1:4), FCK—HFC Chemie (0:2), FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena (0:1), Stahl Riesa—1. FC Union Berlin (0:2), Sachsenring Zwickau gegen FC Vorwärts Berlin (0:1) und FC Hansa Rostock gegen 1. FC Lok Leipzig (1:1).

In Klammern: die Ergebnisse der 1. Halbserie.

1. FC Hansa Rostock (1)
2. FC Vorwärts Berlin (2)
3. FC Carl Zeiss Jena (M) (3)
4. 1. FC Magdeburg (5)
5. FC Carl Zeiss Jena (M) (6)
6. Wismut Aue (4)
7. HFC Chemie (8)
8. Sachsenring Zwickau (9)
9. BFC Dynamo (N) (10)
10. Chemie Leipzig (7)
11. FC Rot-Weiß Erfurt (11)
12. 1. FC Union Berlin (P) (12)
13. 1. FC Lok Leipzig (13)
14. Stahl Riesa (N) (14)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Heimspiele						Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
14	7	6	1	30:18	20:8	7	3	3	1	14:8	9:5
14	9	1	4	27:16	19:9	7	7	—	—	17:3	14:0
15	7	4	4	24:11	18:12	8	6	1	1	20:3	13:3
15	7	4	4	30:29	18:12	8	6	2	—	21:10	14:2
15	8	1	6	23:20	17:13	7	4	1	2	15:10	9:5
15	6	4	5	19:15	16:14	8	4	3	1	9:3	11:5
15	6	4	5	22:19	16:14	8	5	2	1	16:5	12:4
15	5	5	5	14:11	15:15	7	2	3	2	7:4	7:7
15	6	3	6	15:22	15:15	7	5	1	1	10:6	11:3
15	6	2	7	20:20	14:16	7	6	—	1	13:5	12:2
15	5	2	8	17:19	12:18	7	5	1	1	16:5	11:3
15	3	4	8	16:28	10:20	8	1	2	5	12:16	4:12
15	3	3	9	10:23	9:21	8	3	2	3	10:9	8:8
15	3	3	9	12:28	9:21	7	3	2	2	6:6	8:6

## Starke kollektive Wirkung des HFC

Halleischer FC Chemie	2 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	0 (0)

**HFC (grün):** Heine (6), Stricksdener (6), Urbanczyk (7), Kersten (6), Bransch (6), Donau (6), Segger (6), Nowotny (6), Beyer (6), Boelssen (6), Langer (6) — (im 4-2-4); **Trainer:** Sokoll.

**FC Rot-Weiß (rot-rotweiß):** Weizang (6), Nathow (6), Wehner (7), Schuh (4), Schuster (5), Egel (4), Tröltzsch (6), Wolff (4), ab 46. Seifert (5), Schulenberg (5), ab 67. Albrecht (4), Stieler (5), Meyer (4) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schwendler.

**Schiedsrichterkollektiv:** Riedel (Berlin), Bader (Bremen/Rhön), Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1:0 Beyer (59.), 2:0 Donau (71.).

Dem über weite Strecken starken Druck und verwirrenden Angriffswirbel der Hallenser bei vielen gefährlichen Straf- und Torraumzügen (21:2 Ecken) widerstanden Martin Schwendlers Schützlinge mit jeweils schnell massierter Abwehr lange. Allerdings nicht ganz ohne Zutun der HFC-Elf selbst, die auf dem zu drei Viertel eisglatten Boden zunächst das Spiel zu sehr in der Sturmmitte zusammenballte und in diesem Spielabschnitt auch noch zu oft mit Steipässen operierte, die auf dem Eis höllische Fahrt bekamen und auch von der schnellsten Sturmspitze nicht zu erlauben waren. Der durch viele bodenbedingte Zufälle gekennzeichnete Spielablauf gestattete da den Thüringern auch noch Entlastungsangriffe, zuweilen auch ein Mitspielen, wobei Halles Abwehr jedoch ziemlich schnell Halt gebot.

Später wurde das HFC-Spiel stärker durch ausgesprochenen Flügeleinsatz geprägt. Und die jetzt genau auf den Mann adressierten Zuspiele heizten der gegnerischen Abwehr um den überaus tündigen Wehner tüchtig ein. Langer und Nowotny jagten ein ums andere Mal die Außenseiten entlang, und auf dem vom Eis freien Spielfeldviertel zeigten die HFC-Stürmer, nun auch weit drangvoller von den sich steigenden Segger und Donau in Szene gesetzt, Kombinationen, die minutenlang die äußeren Bedingungen vergessen ließen. Immer wieder tauchten im Wechsel Urbanczyk, Kersten und Bransch am Erfurter Strafraum auf, wobei Bransch schon vorher (25.) mit einem Aufsetzerball Pech hatte.

Insgesamt blieb unverkennbar, daß der HFC die weit bessere mannschaftliche Leistung vollbrachte. Eine Reihe schwächerer Punkte in den Erfurter Reihen ließen optisch besonders deutlich werden, daß vom starken Abwehrbollwerk der Hallenser über die geschmeidige Mittelfeldachse bis hin zu den drangvoll und oft gewitzt aufspielenden Stürmern diesmal ein festes Kollektiv bestand. Eine Reihe sehenswerter Aktionen zwischen Nowotny und Boelssen, viele hervorragende Durchläufe Seggers mit verheißungsvollen Abgaben waren Höhepunkte, denen vielleicht nur noch ein letzter Schuß Solo-Wagnis fehlte. Horst Sokolls Kurzkomentare („Ein klar verdienter Sieg“) konnte man nach dem Spiel, das neben Horst Sindermann, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Erster Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle, auch DFV-Generalsekretär Günter Schneider unter den Zuschauern sah, nur zustimmen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Der viel laufende Riedel pffiff angesichts der Bodenverhältnisse zu Recht viel und hatte, von den Linien her gut unterstützt, das Spiel stets sicher in der Hand. Daß die Bodenverhältnisse zu mehreren völlig unbeabsichtigten und von Riedel auch nicht geahndeten Handspielen führten, übersah ein Teil der Zuschauer.

WERNER STÜCK

## Der BFC seiner Mittel sicher

1. FC Lok Leipzig	1 (0)
BFC Dynamo	2 (2)

**1. FC Lok (blau-gelb):** Nauert (4), Faber (5), Gießner (6), Drobler (6), Franke (5), Zerbe (3), Czeschowitz (3), Naumann (4), Weiß (4), ab 46. Lisiewicz (6), Frenzel (5), Löwe (4) — (im 4-3-3); **Trainer:** Studener.

**BFC (weiß-weinrot):** Lihsa (6), Stumpf (8), Trümpler (5), Carow (5), Meynhardt (6), Becker (5), Hall (6), Schütze (8), Weber (5), Aedner (6), ab 79. Geserich (4), Jakob (6) — (im 4-3-3); **Trainer:** Geitel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo (Burgstädt), Heinemann (Erfurt), Werner (Haßleben); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0:1 Jakob (24.), 0:2 Becker (37.), 1:2 Gießner (63.).

Der erste Auswärtssieg der Saison! Und wir wurden in den ersten sechzig Minuten mehrfach an die Worte der Dynamo-Verantwortlichen zur Winterpause erinnert: „Unsere Jungen sind selbstbewußter geworden, ihrer Mittel sicherer!“ Das war deutlich zu spüren. Beim Mittelfeldregisseur Schütze, der mit geschultem Blick für die jeweilige Situation seine Vorderleute einsetzte; bei Hall und Becker, die ohne Verzögerungen in Dynamos starker Zeit vom Zerstören zum eigenen Angriff umschalteten; bei Aedner und Jakob, die geschickt immer wieder freie Räume suchten. „Wir ließen die Lok-Elf gar nicht erst ins Spiel kommen, konterten schnell, und dazu boten alle ein großes Laufpensum!“ kommentierte BFC-Kapitän Dieter Stumpf, der in Dynamos kritischer Periode nach Gießners glänzendem Kopfbal-Anschlußtor in der BFC-Deckung die Übersicht behielt.

Eine Situation, die Trainer Hans Geitel anzeigte, daß die Elf jedoch in der Bedrängnis noch allzu schnell anfällig wird. Ansonsten war er verständlicherweise zufrieden: „Ich habe mich gefreut, wie klug die Mannschaft die Taktik im Spiel umsetzte, wie stark Schütze kräftemäßig über 90 Minuten auftrumpfte und wie kampffreudig Meynhardt auftrat. Nach der Pause verfielen wir ganz unnötig in den alten Fehler, den Vorsprung halten zu wollen. Da stand uns dann ein wenig Glück zur Seite.“

Berlins Exnationalspieler Herbert Schoen machte aus seiner Verwunderung kein Hehl: „Ich war enttäuscht über die spielerische Leistung der Lok-Elf, deren vor einer Woche viel gerühmte Mittelfeldachse überhaupt nicht zu sehen war.“ Im Ausfall von Zerbe, im nicht befriedigenden Aufbauspiel von Naumann und Czeschowitz sind zweifellos wesentliche Gründe dafür zu sehen, daß die Gastgeber in keiner Phase auch nur annähernd an die starke FCV-Partie anknüpfen. Doch das war es nicht allein. Stopper Peter Gießner hatte gewiß recht, als er ruhig konstatierte: „Schuld haben wir alle an der Niederlage. „Pepi“ Nauert ärgerte sich selbst über den Fehler bei Beckers Freistoß.“

Die Messestädter fanden, frühzeitig durch zwei Tore zurückgeworfen, nicht zu ihrem Spielrhythmus. „Die Bälle wurden vielfach über das Mittelfeld geschlagen. Frenzel und Löwe waren nicht in der Lage, ihren Gegenspielern davonzulaufen“, entgegnete Trainer Hans Studener. In der Tat: Trümpler und Stumpf waren aufmerksame Bewacher. Doch war nicht zu verkennen, daß beide Auswahlspieler im vierten Treffen binnen acht Tagen die beiden zusätzlichen Übungsspiele gegen Craiova noch nicht verdaut hatten. Viel Ehrgeiz entwickelte dagegen der tatendurstige Lisiewicz.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo hatte das Spiel jederzeit fest in Händen, war ein aufmerksamer Leiter. Nur mußte er darauf achten, nicht so oft den Spielern in ihren Kombinationen im Wege zu stehen.

WOLF HEMPEL

## Schwächen wurden bestraft

FC Carl Zeiss Jena	3 (0)
Stahl Riesa	0 (0)

**FC Carl Zeiss (weiß-blau):** Blochwitz (5), W. Krauß (5), Rock (5), Brunner (5), Werner (5), Strempel (5), Schlutter (5), R. Ducke (7), Irmischer (5), Stein (5), Scheitler (5) — (im 4-2-4); **Trainer:** Buschner.

**Stahl (schwarz-rot):** Eitz (3), Kurbjuweit (5), Kern (5), Ehl (4), Bengs (3), ab 67. Mirring (2), Lehmann (4), Kaube (4), Schäfer (4), Meinert (4), ab 72. Freyer (2), Andrich (3), Schröder (4) — (im 4-3-3); **Trainer:** Fritzschn.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schmidt (Schönebeck), Hübner (Babelsberg), Neumann (Forst); **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 1:0 Scheitler (32.), 2:0 Stein (65.), 3:0 R. Ducke (78.).

Trotz des klaren Erfolges — es war kein berauschender Sieg des Meisters, selbst wenn man den schweren Boden in Rechnung stellt. Auch Jenas Cheftrainer, Georg Buschner, sprach nach der Begegnung von einer durchschnittlichen Leistung seiner Elf. „Gegen den Tabellenletzten daheim anzutreten, setzt man ganz einfach einen Sieg voraus“, erklärte er. „Doch das unbedingte Siegenwollen brachte Nervosität mit sich, löste unsere Verkrampfung erst nach dem Führungstreffer.“ Und der frischgebackene Ehemann Rainer Schlutter, der am Vormittag seine Petra zum Standesamt geführt hatte (die fuwo gratuliert recht herzlich) kommentierte: „Bestimmt wäre es besser für uns gelaufen, wenn Scheitler gleich in der zweiten Minute die erste große Gelegenheit, als er durch den Kopfbal von Strempel völlig freigespielt war, aus Nahdistanz verwandelt hätte. So aber wurde der Ball zumeist überhastet nach vorn geschlagen, mangelte es am richtigen Spielfuß.“

Außerdem kann den Zeiss-Städtern der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie, technisch, taktisch und körperlich eindeutig überlegen, die kämpferische Gangart des Neulings annahmen. Anschauungsunterricht dafür, daß es auch anders geht, lieferte Routinier Roland Ducke, der leichtfüßig wie eh und je im Mittelfeld immer mehr zur spielbestimmenden Figur wurde. Von seinen Ideen profitierte der Meister in erster Linie.

Daß am Ende doch noch ein eindeutiger Sieg herausrang, ging in erster Linie zu Lasten der Stahl-Abwehr, die vor allem im Kopfbalspiel eklatante Schwächen verriet.

Auch Riesaer Trainer Walter Fritzschn haderte mit diesen Abwehrfehlern. „Wir hatten mit einem Remis geliebäugelt“, erzählte er, „wenn wir die Anfangsphase torlos überstehen würden. Aber solche Abwehrschnitzer, wie wir sie uns erlauben, zumeist auf ungenügende Erfahrung zurückzuführen, wurden natürlich von der routinierten Meistereif sofort bestraft.“

Außerdem machte sich gegen Spielende beim Neuling, der in dem 18-jährigen Kurbjuweit, der Scheitler beschattete, und Stopper Kern seine besten Spieler hatte, der große Kräfteverschleiß doch bemerkbar.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Vor allem in der ersten Halbzeit zeigte Schmidt sich nicht immer auf der Höhe der Situation. Oftmals fehlte es ihm an Resoluteit und Konsequenz. Auch im Zusammenwirken mit den Linienrichtern lief nicht alles nach Wunsch. Pech für Schmidt war, daß er in der 85. Minute die einzige Torgelegenheit der Gäste unterband, als er gegen den völlig frei durchlaufenden Schröder die Vorteilsbestimmung außer acht ließ.

KLAUS THIEMANN

## Spieler

Ihm verdankte der 1. FC Magdeburg in erster Linie den 3:1-Sieg gegen Chemie Leipzig: Achim Walter (Bild oben), seinem antrittsstarken, explosiven Mittelstürmer. Wie ein Habicht stieß der nur 1,63 Meter große, 23jährige Stoßstürmer der Elbestädter in die Chemie-Deckung hinein, seiner



Spurtschnelligkeit mußte sie sich immer wieder beugen. Ungedacht der diesmal nur geringen Durchschlagskraft seiner Mitspieler inszenierte Walter eine Fülle an torgefährlichen Angriffsaktionen, wobei er seine bestechende Vorleistung mit dem dritten Treffer

des

krönte. Von grundsätzlich anderer doch ebenso beeindruckender Wirkung war die Spielweise des jungen Berliner Harald Schütze (20) beim 2:1-Auswärtserfolg des BFC Dynamo gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig. Unbeirrt zog der Mittelfeldspieler seine



Kreise, mit sicherem Gefühl für den richtigen Einsatz seiner Stürmer adressierte er zahlreiche gute Pässe, die die Abwehr der Messestädter immer wieder vor neue Probleme stellten.

Fotos: Rowell, Schlage

Tages



# SPIEL DES TAGES

## FCK-Stärken lagen im Mittelfeld

Von Dieter Buchspieß

Wismut Aue	1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)

**Wismut (violett-lila):** Fuchs (6), Weikert (6), Pohl (7), Müller (5), Kaufmann (7), Schaller (7), Bartsch (6), Schmiedel (5), Zink (7), Einsiedel (6), ab 76. Schüßler (5), Eberlein (6) — (im 4-3-3); Trainer: Hofmann.

**FCK (weiß-himmelblau):** Gröper (6), ab 20. Hambeck (7), Göcke (7), A. Müller (7), Sorge (6), P. Müller (6), Schuster (7), Erier (8), Steinmann (7), Zeidler (7), Lienemann (6), Vogel (8) — (im 4-3-3); Trainer: Müller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schulz (Görlitz), Glöckner (Markranstädt), Schilde (Bautzen); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 0:1 Zeidler (17.), 1:1 Zink (43.), 1:2 Zeidler (49.).

Der Reiz der Ungewißheit lag über diesem Derby, das in leistungsmäßiger Hinsicht viel versprach, aber auch in anderer Beziehung einen gewissen Spannungsgehalt enthielt. Fritz Feister vom FCK, nach Lage der Dinge wahrscheinlich erst in fünf Wochen wieder im Vollbesitz seiner Kräfte, wagte diese Prognose: „Bei uns dominierte Wismut, diesmal sind wir zuversichtlich, uns revanchieren zu können. Bei diesem seifigen, kräftezehrenden Boden ist jedoch alles möglich.“ Und dann, als wir auf einige Details und dabei auch auf Zeidler zu sprechen kamen, dessen Leistungskurve in den vorausgegangenen Wochen ungewöhnlich starken Schwankungen unterworfen war, bemerkte Fritz Feister fast etwas belläufig: „Es hat den Anschein, als würde er endlich wieder an seine beste Form anknüpfen.“ Niemand konnte in diesem Augenblick absehen, daß Zeidlers Treffer in der 17. und 49. Minute die Entscheidung herbeiführen würden!

Dazu Wismut-Cheftrainer Gerhard Hofmann: „Das zweite Tor des FCK erwischte uns in einem Moment, als wir alle Kräfte konzentrierten und — wie sich im weiteren Verlauf ja deutlich zeigte — eindeutig die Spielregie ergriffen.“ Hatte Gerhard Hofmann vor Spielbeginn die bange Vermutung geäußert, auf diesem unberechenbaren Boden könnten in-

dividuelle Fehler verhängnisvolle Folgen haben, so traf das in der 49. Minute ein, als Bartsch die schlüpfrige Kugel nicht voll erwischte und Zeidler reaktions-schnell die ihm gebotene Chance nutzte. Von diesem Tor hing, wie sich später zeigte und wie es FCK-Cheftrainer „Binges“ Müller folgerichtig einschätzte, ungemein viel

hinwegtäuschen, in der wir das Eckenverhältnis auf 18:5 schraubten und das Tor des Gegners fast pausenlos unter Druck setzten.“

In diese Bemerkungen war gewissermaßen all das einbezogen, was der FCK an offensichtlichen Stärken ins Feld zu führen hatte:

- Risikoloses, konsequentes Spiel

schwierigkeiten hatte, oftmals unverzeihlich leichtfertig) aufdeckte.

Wismut erreichte diese Ausgewogenheit auch im zweiten Abschnitt nicht, als der FCK in der Deckung ein bemerkenswertes Maß an taktischer Disziplin und Abgeklärtheit demonstrierte und mit Unterstützung des wiederholt



### Turbulenz vor dem Tor

So verzweifelt stürmte der 1. FC Lokomotive Leipzig im Treffen gegen den BFC Dynamo, um das 1:2 noch wettzumachen. Es reichte jedoch nicht. Diesmal haben Becker, Lihsa, Carow und Trümpler (von links) Glück, weil das Leder knapp über die Latte ins Aus geht. Von den Leipziguern erkennt man Naumann (Mitte) sowie Verteidiger Faber.

Foto: Lachmann

ab: „Dadurch wurde Wismut praktisch zum bedingungslosen Fight, zum Einsatz aller Kraftpotenzen gezwungen, während wir nach wie vor unsere Chance aus der sicheren Abwehr heraus suchen konnten. Das war ein unschätzbare Vorteil!“

Nicht davon jedoch wurde der Spielausgang ausschließlich bestimmt. Exnationspieler Siegfried Wolf: „Der FCK hatte ein unübersehbares Plus in seiner sicheren, überlegten Mittelfeldgestaltung durch Erier, Schuster und Steinmann. Hier dominierten Ruhe, Überlegung und spielerische Anpassungsfähigkeit, bei uns wurde zuviel mit betontem Kraftaufwand angestrebt. Darüber kann auch unsere starke zweite Halbzeit nicht

der Deckung, gegen die sich die Wismut-Angriffsspitzen Zink, Einsiedel und Eberlein nur selten durchsetzen konnten.

● Das Vermögen, im Mittelfeld Ruhe in die Aktionen zu tragen, hier die kluge Konzentration der Kräfte vorzunehmen und auf die unentwegt rochierenden Zeidler, Lienemann und Vogel auszustrahlen.

● Das schnelle Umschalten aus der Abwehr in die Offensive unter Einbeziehung der Außenverteidiger (Göcke), das immer wieder Gefahrenmomente in der gegnerischen Hälfte heraufbeschwor und Schwachpunkte in der Wismut-Deckung (Müller operierte als letzter Mann, obgleich er von vornherein unverkennbare Standardblitzschnell „tauchenden“ Hambeck

(Gröper schied bereits nach 20 Minuten mit einer Oberschenkelzerrung aus) das wiederholt gefährdete 2:1 behauptete. „Ein 2:2 wäre durchaus möglich und sicher auch nicht ungerechtfertigt gewesen“, bemerkte Wismut-Sektionsleiter Kurt Steinbach dazu, „aber wir müssen die starke Partie des FCK uneingeschränkt anerkennen!“ Ein wohlthuend sachliches Urteil!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulzes Leistung war bei guter Assistenz von den Seiten her erstklassig. Sein Laufpensum und Einfühlungsvermögen auf diesem Boden verdienen Würdigung. Er nahm dem Kampf schnell die Hektik durch eindringliche Entscheidungen, wobei er stets unmittelbar am Tatort stand.



### Das Duell des Tages mußte leider ausfallen

Weder im Jahn-sportpark noch in der Wuhlheide ein bespielbarer Platz

Die Spieler des FC Vorwärts auf dem Heimweg! Nachtigall, Wruck und Hamann verlassen den pfützenbesäten Platz in der Berliner Wuhlheide. Foto: Kilian

Die mit großer Spannung erwartete Spitzenbegegnung zwischen dem FC Vorwärts Berlin und dem FC Hansa Rostock fand leider aus witterungsbedingten Gründen nicht statt. Die fuwo will ihren Lesern die Ursachen des Spielausfalls nicht vorenthalten:

Der FCV hatte das Kleine Stadion im Jahn-Sportpark schon am Montag von den Schneemassen geräumt. Am Dienstag wurde dann dank der Mithilfe einer Pioniereinheit der NVA ein Großschneepflug für das Hauptstadion herangefahren. Die „Besatzung“ des Pflugs, Unterfeldwebel Seidel und Gefreiter Körner, begannen in der Nacht mit der Räumung der Spielfläche, nachdem vorher erst noch die hohe Fahrerkabine abmontiert werden mußte, weil die Stadioneinfahrt zu niedrig war. Auf dem nunmehr offenen Fahrzeug, wo sie dem Wind und dem Nachtfrost ausgesetzt waren, arbeiteten beide bis zum frühen Morgen. Dann präsentierte sich der Platz mit einer dünnen Schneedecke bedeckt, in einem guten Zustand. Dennoch wurde nichts aus dem Spiel. Im herrlichen Sonnenschein des Feritags und Sonnabends schwamm der Platz

im wahrsten Sinne des Wortes weg. Alle Anstrengungen, das Wasser wegzusaugen, blieben vergeblich. Noch am Sonnabend nahmen die Verantwortlichen des FCV zusammen mit dem angesetzten Schiedsrichter Uhlig (Neukieritzsch) eine Besichtigung der Anlage vor. Es bot sich der trostlose Anblick einer Wasserwüste dar. „Ich versuchte dann noch die Möglichkeit auszuschöpfen, in der Wuhlheide beim 1. FC Union zu spielen“, erklärte der Unparteiische am Sonntagnachmittag um 14.15 Uhr, „doch der Platz war ebenfalls um fünfzig Prozent schlechter als am Sonnabend. Es war einfach nicht zu verantworten, sollte der Platz nicht vollständig ramponiert werden. Ganz zu schweigen von der großen Verletzungsgefahr für alle Spieler. Deshalb mußte ich mich im Einverständnis mit den beiden Cheftrainern Fritz Belger und Gerhard Gläser für die Spielabsage entschließen.“

So bedauerlich das auch für die anwesenden 1000 Zuschauer war, die Einsicht in die Richtigkeit der getroffenen Maßnahme mußte ganz einfach den Ausschlag geben.



So erzielte der 1. FC Magdeburg die 2 : 1-Führung gegen Chemie Leipzig. Seguin verwandelte einen Foultroststoß. Jany roch die Richtung des Balles und konnte ihn sogar noch berühren - allerdings nicht auf-

halten (Bild Unks). In der Berliner Wuhlheide lieferte Resch für seine mit 3 : 2 Toren siegreiche Sachsenring-Elf eine gute Leistung. Hier setzt er sich energisch gegen Uentz ein. Fotos: Käpermann, Killian

# Das Walter-Duell für den Magdeburger

Von Günter Simon

1. FC Magdeburg	3 (1)
Chemie Leipzig	1 (0)

1. FCM (blau-blauweiß gestreift): Moldenhauer (6), Sykora (5), Fronzeck (0, 69. Feldverweis), Zapf (4), Retschlag (8), Kubisch (6), Seguin (5), Stöcker (4), Walter (9), Sparwasser (6), Abraham (5) - (im 1-2-4); Trainer: Krügel.

Chemie (weiß-grün): Jany (6), Walter (5), Dobermann (7), Trojan (6), Krause (4), Herrmann (5), Krauß (4), ab 63. Richter (5), Bauchspieß (6), Schmidt (4), Scherbarth (7), Skrowny (6) - (im 1-4-2-3); Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Halas (Berlin), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Günther (Merseburg); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1 : 0 Sparwasser (19.), 1 : 1 Scherbarth (49.), 2 : 1 Seguin (56., Foultroststoß), 3 : 1 Walter (72.).

Er vollführte keinen wilden Freudensprung, sondern lief lächelnd, glücklich, erleichtert die Linie entlang: Achim Walter, Magdeburgs großartige Sturmstürze, der Schütze des entscheidenden

Treffers zum 3 : 1, der den Sieg zur Gewißheit machte. Blitzschnell hatte er sich nach einem Fehler Krauses vom Mann gelöst, sprintete noch zehn Meter und jagte dann den Ball, konzentriert, überlegt, hoch in die Maschen. Besser kann man Vollstreckerqualitäten kaum unter Beweis stellen! Achim Walter, ein Energiebündel wie selten, war der Mann des Tages. Er zeretzte das Leipziger Abwehrnetz, das Chemie-Trainer Otto Tschirner durch die ausschließliche Ausputzerfunktion Manfred Walters noch undurchlässiger zu machen gedachte. Doch alle noch so gutgemeinten taktischen Überlegungen (mit dem Pärchenbetrieb Krause-Walter und Trojan-Sparwasser) zerstoßen ins Nichts. Die Antrittsschnelligkeit Achim Walters, seine Explosivität waren von keinem Chemie-Abwehrspieler zu unterbinden. Er versetzte die Messstädter in Schrecken, stürzte sie von einer Verlegenheit in die andere, und es war nur zu folgerichtig, daß er an allen Magdeburger Treffern beteiligt war. Die ersten beiden bereitete er vor, den dritten besorgte er selbst, um das Ausrufungszeichen zu setzen.

Es bedurfte freilich auch seiner großartigen Verfassung, weil bis

auf Retschlag (schaltete Schmidt völlig aus) niemand in den Reihen der Elbestädter zu Hochform auflief. Zapf adressierte miserabel, Seguin blieb zu inaktiv, Stöcker und Abraham spielten weit unter Niveau, Sparwasser vergab selbst hundertprozentige Einschußmöglichkeiten (62. und 66.), und Stopper Fronzeck büßte seine Unsportlichkeit gegen Scherbarth (er schlug ihm ins Gesicht) schließlich sogar noch mit einem Feldverweis. Da mußte Achim Walter schon vom Handstampf in allen Gassen zum Spielgewinner werden!

„Unser Sieg war verdient“, resümierte Heinz Krügel. „Wir haben die Karl-Marx-Städter Niederlage vollkommen überwunden.“ Der Magdeburger sprach weiter von einer „aufregenden Partie“, einer Aufregung, die sich nach dem Abpfiff vor allem in der Chemie-Kabine Bahn brach. „Unsere Feldüberlegenheit riß nach dem eigenartigen Foultroststoß jäh ab. Außerdem konnte der Treffer von Bauchspieß in der 70. Minute niemals abseits sein, weil er ja aus wenigen Metern, völlig freistehend, einschob. Eine unmögliche Entscheidung“, erregte sich Tschirner.

Chemie bot einen bravourösen Kampfgeist, und die Elf suchte in

den letzten zwanzig Minuten auch geschickt das Spiel. Der 1. FCM bekam es zu spüren. Er verdankte den Zwei-Tore-Unterschied am Ende zwei gelungenen Kopfbalkaktionen von Seguin (86.) und Retschlag (88.) auf der Linie, an der Berechtigung seines Sieges aber bestand nie ein Zweifel.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Halas stand stark unter Kritik. „Mein Angriff galt ganz klar dem Ball, zudem lief Achim Walter ja sogar aus dem Strafraum raus“, rechtfertigte Chemie-Stopper Manfred Walter seine Aktion, die der Unparteiische als Foultroststoß erkannte. Halas dagegen: „Der Leipziger sprang mit beiden Beinen zum Mann und hielt ihn zudem auch noch fest.“ Davon konnte indes keine Rede sein. Gewiß, beide Mannschaften begingen eine Fülle von oftmals unentschuldigen Fouls und erschwerten dem Schiedsrichter seine bei diesen schweren Bodenverhältnissen ohnehin schon nicht leichte Aufgabe, doch in der fraglichen Foultroststoß-situation unterließ Halas das Klügste, was er hätte tun können: den korrekten Zweikampf überhaupt nicht abzupfeifen und das Spiel weiter laufen zu lassen.

## Wie grassierendes Fieber

1. FC Union Berlin	2 (1)
Sachsenring Zwickau	3 (2)

1. FC Union (rot): Ignaczak (5), Pera (4), Lauck (4), Prüfke (4), Korn (4), Betke (3), Uentz (4), Zedler (5), Quest (4), Gärtner (6), Klausch (5) - (im 4-2-4); Trainer: Schwenzfeier.

Sachsenring (weiß): Croy (8), Söldner (5), Babik (6), Glaubitz (6), Wohlrahe (5), Resch (8), Beier (6), Schellenberg (6), Rentzsch (6), Henschel (7), Hoffmann (6) - (im 4-2-4); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Zülow (Rostock), Anton (Forst); Zuschauer: 7000; Torfolge: 0 : 1 Beier (12.), 0 : 2 Hoffmann (20.), 1 : 2 Zedler (44.), 1 : 3 Henschel (72.), 2 : 3 Uentz (89., Foultroststoß).

Mit Union und Zwickau trafen in Berlin die beiden Mannschaften zusammen, deren letzter Meisterschaftssieg in der Oberliga am längsten zurücklag. Die Berliner hatten am 21. September 1968 bei Chemie Leipzig mit 2 : 1 die Oberhand behalten, die Sachsenring-Elf war am 28. September zu Hause mit 4 : 2 gegen Stahl Riesa erfolgreich geblieben. Der siebente bzw. sogar dritte Tabellenplatz wurden damals belegt.

Seitdem nahm vor allem für den 1. FC Union die Abstiegsgefahr sehr zu. Die zweite Halbserie sollte den Wuhlheidern nun gerade zu Hause mehr Punkte bringen. Doch alle guten Vorsätze nutzten nichts. Die Sorgen sind nach wie vor die gleichen. Eine inkonsequente Abwehr und ein einfallsloses Mittelfeldspiel der Berliner brachten Zwickau auf die Siegerstraße. Die ärgste Fehlerquelle lag in der engeren Verteidigung, wo Lauck und Prüfke so spielten, als ob sie einen Karren jeweils in die entgegengesetzte Richtung ziehen wollten. Laucks verzweifelte Hinweise „Ulli, du bist schon wieder weg vom Mann“ nutzten ebensowenig wie der lautstarke Zuschauer-

Zwischenruf „Prüfke, geh zu Henschel.“ Wie ein grassierendes Fieber hatten sich längst Unsicherheiten und Planlosigkeit breitgemacht. Union bewies zeitweise ungestümen Kampfgeist - das sei zugestanden -, doch ohne spielerische Potenzen und taktische Disziplin werden Doppelpunktgewinne rar bleiben. Erst ein Heimspiel (2 : 0 gegen Riesa) und schon sechzehn Verlusttreffer auf eigenem Boden sprechen eine deutliche Sprache.

Viermal hintereinander hatte Zwickau 0 : 0 gespielt, und so lösten die Worte des Sachsenring-Trainers Manfred Fuchs vor dem Anstoß nicht nur beim Berichterstatter einige Skepsis aus: „Wir haben uns nicht auf eine ‚Betonabwehr‘ spezialisiert!“ Die neunzig Berliner Minuten bestätigten das dann auch. Resch - er verlieh dem Gäste-Spiel ganz besonders die Impulse - und Beier suchten immer wieder die Offensive. Sie fanden dank der enormen Laufarbeit der Zwickauer Stürmer viele Anspielmöglichkeiten, wobei ihnen die lockere Deckung des Widersachers noch entgegenkam. Für die unterschiedliche Qualität der bei-

den Hintermannschaften war Henschel das beste Beispiel. Während Sachsenrings Angriffsspitze sicher auch dank eigener Initiative viel Raum zur Entfaltung hatte, konnte Quest dieselbe Aufgabe auf der anderen Seite gegen Babik nicht lösen.

In den Druckperioden Unions untermauerte Schlußmann Croy mit einigen souveränen Paraden erneut, daß er derzeit die Nr. 1 unserer Nationalelf ist. Selbst in diesen Zeitabschnitten besaß Zwickau aber noch einige Großchancen, als Lauck (6.) auf der Linie rettete, Söldner (7.) die Latte traf und Schellenberg (60.) sich ungehindert gleich zweimal beim Torchuß verhaspelte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: „Trotz der Bedeutung des Kampfes und der schwierigen Bodenverhältnisse machten mir die Aktiven das Amtieren nicht allzu schwer“, meinte der Unparteiische Erhard Müller. Wir möchten hinzufügen, daß der Schiedsrichter mit seinen Assistenten dank einer ansprechenden Spielleitung dazu viel beitrug.

HANS GÜNTER BURGHARDT

# JUGEND FUWO

Die neue Fussballwoche

## Bezirksderby!

Auf der jüngsten Beratung der DFV-Nachwuchskommision in Rostock wurde die II. Hauptrunde im XXI. Jungwelt-Pokalwettbewerb ausgelost, die am 23. März ausgetragen wird. Dabei ergaben sich folgende Paarungen: BFC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena, FC Hansa Rostock-Chemie Leipzig, TSG Wismar-Stahl Riesa, FC Karl-Marx-Stadt (Pokalverteidiger)-Sachsenring Zwickau, Wismut Aue-1. FC Union Berlin, Dynamo Schwerin-FC Rot-Weiß Erfurt und Chemie Buna Schkopau-1. FC Magdeburg. Der HFC Chemie zog ein Freilos.

## Spitzenduo gestürzt

Auch der neue Spitzenreiter FC Hansa hatte beim Tabellenletzten FC Vorwärts einige Mühe / Zwei Spielausfälle



Dieser 15. Spieltag mit seinen insgesamt nur fünf Begegnungen hatte es in sich. Spitzenreiter 1. FC Magdeburg zog auf eigenem Platz gegen Chemie Leipzig mit 2:3 den kürzeren, und sein punktgleicher Verfolger BFC Dynamo hatte beim 1. FC Lok Leipzig mit 2:5 das Nachsehen! So setzte sich der FC Hansa Rostock durch ein 3:2 beim FC Vorwärts Berlin an die erste Position.

Der 1. FC Magdeburg erlitt völlig überraschend seine zweite Heimmiederlage gegen eine kämpferisch großartig eingestellte Leipziger Chemie Elf. „Wir gerieten nur durch grobe Fehler in Rückstand, steckten aber nicht auf. Ein Gesamtlob für alle Jungen“, freute sich Chemie-Trainer Kurt Neustadt. Der Gastgeber besaß mit vielen Kurzpaßkombinationen auf dem Schnee- und Eisboden nicht das richtige Konzept. Die Elf fand keine Einstellung zum Spiel. Ein Freistoß von Andreeßen sowie Flors verwandelte Foulstrafstoß in der Schlussminute entriß ihnen noch den Sieg. Dagegen vermochte Decker (1. FCM) vor der Pause einen Handstrafstoß nicht zu verwandeln. Von beiden Innenposten prallte der Ball zurück und dann Schlussmann Thorwarth genau in die Arme.

Der 1. FC Lok Leipzig wirkte gegen den BFC Dynamo kämpferischer, in der Spielanlage zweckmäßiger und im Angriff entschlossener. Bienert war ein umsichtiger, fleißiger Mittelfeldspieler, leistete für zwei Tore die entscheidende Vorarbeit. Sekora präsentierte sich zweimal als erfolgreicher Offensivverteidiger.

Der FC Vorwärts Berlin ließ gegen den FC Hansa Rostock vor allem in kämpferischer Hinsicht einen Formanstieg erkennen. Spiel-

erisch ließ der knöcheltiefe, tauende Schneematsch auf einem Nebenplatz des Jahn-Sportparks nicht allzu viel zu, obwohl man beiden Seiten bescheinigen muß, daß sie zumindest zu spielen versuchten. Vor allem Streich kurbelte unaufhörlich und bedeutete eine ständige Gefahr für das Tor der Berliner. Nach einer 3:0-Führung mußten die Rostocker noch zwei schnelle Gegentreffer hinnehmen.

Der HFC Chemie mußte gegen den FC Rot-Weiß Erfurt einen Anfangsschock überstehen: Schmidt verschoß einen Strafstoß (1.), und durch einen Freistoß gingen die Gäste in Führung (3.). Doch in einer starken halben Stunde schoß die durchschlagkräftigste Junioren-Oberliga-Elf ein klares 3:1 heraus. Nach einem von Fuchs ver-



wandelten Strafstoß brachten die kämpferisch starken Thüringer den Erfolg allerdings noch einmal in Gefahr.

Bereits zur Pause war die Partie zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und Stahl Riesa (4:0) entschieden. Herausragend waren das überragende Mittelfeldspiel von Konrad Weise und die zwei Freistoßtore von Stopper Rummel aus 20. bzw 25 m.

## Auswahlspieler im Blickpunkt

1. Mosert	8,0	42,5	(6)
2. Pommerenke	7,0	41,0	(6)
3. Kurbjuweit	5,0	38,5	(6)
4. Enge	7,0	38,0	(6)
5. Labes	6,0	37,0	(6)
6. Zöfß	—	36,0	(5)
7. Zimmermann	4,0	36,0	(6)
8. Schwierske	5,5	36,0	(6)
9. Bennndorf	—	35,0	(5)
10. Keipke	—	34,5	(5)
11. Achtel	4,0	34,0	(6)
12. Bienert	8,0	32,5	(5)
13. K. Weise	8,5	31,5	(5)
14. Flor	8,0	29,5	(5)
15. Dörner	—	29,0	(5)
16. Müller	—	28,5	(4)
17. Mewes	8,0	27,0	(5)
18. Seidler	8,0	26,5	(4)
19. Sekora	7,0	24,5	(4)
20. Schott	7,0	21,5	(4)
21. Richter	—	20,0	(3)
22. Köppe	6,5	16,5	(3)
23. Schmidt	6,0	15,5	(3)
24. Rehm	—	13,5	(3)
25. Ross	—	11,0	(2)
26. Kreuzmann	—	4,0	(1)

Anmerkung: erste Zahl = Punktwertung für das Spiel in den Heimatsgemeinschaften am Wochenende; zweite Zahl = Gesamtsumme; dritte Zahl = Anzahl der bisher bewerteten Spiele.

## Jetzt Erfahrungswerte sammeln

ÖSSR-Juniorenauswahltrainer Vladimir Mirka über die Vorbereitungen des Pokalverteidigers auf das UEFA-Turnier in der DDR

Mit Übungsspielen gegen Viktor Zizkov, Tatra Smichow sowie die zweite Vertretung von Dukla Prag wird eine weitere Etappe unserer Vorbereitungen auf das UEFA-Juniorenturnier in diesen Tagen abgeschlossen. Ich unterrichtete die fuwo-Leser bereits kurz darüber, daß die ersten Testspiele infolge der äußerst schlechten Witterungsbedingungen leider nicht die gewünschten Hinweise über das Leistungsvermögen der einzelnen Kandidaten vermitteln und sich augenblicklich noch nicht klar abzeichnen, wie sich der 22-köpfige Spielerkader zusammensetzen wird. Vielleicht denkt man jetzt in der DDR, daß ich die Situation bewußt etwas schwarz male, doch bedingt durch die Reorganisation unseres Fußballs — es existieren jetzt der Slowakische Fußball-Verband sowie die Fußball-Föderation der CSSR — ergaben sich in letzter Zeit einige organisatorische Schwierigkeiten, die erst allmählich überwunden werden müssen.

Wie soll es in den nächsten Wochen und Monaten weitergehen? Das ist sicher von besonderem Interesse. Anfang kommenden Monats wird unsere Auswahl, die nach wie vor 29 Aktive umfaßt, zur Vorbereitung nach Süditalien

fliegen und dort drei Freundschaftsspiele bestreiten. Für April laufen die Verhandlungen über die Teilnahme an einem internationalen Turnier in Frankreich oder in Westdeutschland. Hier gilt es, die Erfahrungswerte zu sammeln,



**XXII. UEFA-TURNIER**  
17. - 27. Mai 1969 - DDR

die den jungen Spielern zwangsläufig noch fehlen. Anschließend erfolgt dann die Nominierung der 22 Aktiven, die vom 8. bis 16. Mai in ein Trainingslager reisen.

Ich halte es für wesentlich, daß die Kandidaten in regelmäßigen Abständen echten Belastungen unterzogen werden und in diesen Vergleichen das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie die spielerische Sicherheit erlangen. Nur so können sie meines Erachtens gründlich auf die internationalen Bewährungsproben vorbereitet wer-

den. Darüber hinaus gehen wir ja gewissermaßen vorbelastet in die Turnierkämpfe in der DDR, weil man vom Pokalverteidiger überall besonders gute Leistungen voraussetzt. Nur ungenügend wird dabei berücksichtigt, daß sich der Spielerkreis ja von Jahr zu Jahr verändert und keine echten Vergleiche zuläßt. Vom Aufgebot unserer im Vorjahr erfolgreichen Mannschaft blieb bekanntlich kein einziger Spieler zurück, und es ist keinesfalls leicht, die aus 18 Gemeinschaften stammenden 29 Aktiven zu einem Kollektiv zu formen. Lediglich Slovan Bratislava (5) sowie Slavia Prag (3) sind daran stärker beteiligt.

Über unsere Spielkonzeption möchte ich mich hier begriffeicherweise nicht näher äußern. Der Sieg beim Turnier vergangenen Jahres war, wie es die Experten übereinstimmend beurteilten, in erster Linie auf unser starkes Angriffsspiel zurückzuführen. In allen Vorbereitungsspielen habe ich mich gleichfalls von dem Gedanken leiten lassen, durch eine beherzte Offensive die Entscheidung zu erzwingen. Auf diese Weise konnten wir wiederholt selbst Männermannschaften der zweiten Division beeindruckt!

FC Vorwärts Berlin	2 (0)
FC Hansa Rostock	3 (0)

FC Vorwärts: Brosin, v. Paulitz, Pompe, Ihde, Hertel, Domscheit, Hischer, Pomplun (1), Lau (1, Foulstrafstoß), Ziegelschmidt (Kroll), Aleksander; Trainer: Kaßbohm.  
FC Hansa: Teß, Nevermann, Seidler, Sykora, Ehlefs, Rahn (1, Foulstrafstoß), Streich (1), Krüger (Kutzborski), Kehl (1), Scharon, Ahrens; Trainer: Schneider.  
Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen).

HFC Chemie	3 (3)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)

HFC Chemie: Eisenbarth, Kossmann, Gruhn, Rhode, Meinert, Schantlin (1), Mosert, Schmidt (Töpsch), Köppe (1), Paufler, Mühlpfordt (1); Trainer: Schmidt.  
FC Rot-Weiß: Kulle, Schmidt, Lehmann (1), Mothes, Birke, Fuchs (1), Häfner (Gabel), Krebs, Dieck (Wirsing), Schnupphase, Kätsch; Trainer: S. Vollrath.  
Schiedsrichter: Jentsch (Halle-Ammendorf).

1. FC Lok Leipzig	5 (2)
BFC Dynamo	2 (1)

1. FC Lok: Bernitt, Penszuk, Fritsche, Sekora (2), Hornauer, Bienert, Schott (1), Dorn (Tramp), Bränlich (1), Lehmann, Wenzel; Trainer: Joerk.  
BFC Dynamo: Geißler, Preinfalk, Häusler (Faforke), Brillat, Schlotthauer, Filohn, Rohde (Ulrich), Mielke, Mundt (1), Labes, Schwierske (1); Trainer: Schoen.  
Schiedsrichter: Heinrich (Leipzig).

1. FC Magdeburg	2 (2)
Chemie Leipzig	3 (1)

1. FCM: Erier, Mellin, Achtel, Zimmermann, Enge, Mewes (1), Eichel, Eilers, Decker (Ulrich), Pommerenke (1), Geßner; Trainer: Holke.  
Chemie: Thorwarth, Meschwitz, Andreeßen (1), Klinkhammer, Bambruski, Flor (1, Foulstrafstoß), Pretsch, Poperle, Kattner, Gosch (1), Pester; Trainer: Neustadt.  
Schiedsrichter: Pollmer (Dahlenwarsleben).

FC Carl Zeiss Jena	5 (4)
Stahl Riesa	0 (0)

FC Carl Zeiss: Benkert, Pogorzelski, Rummel (2), Finna, Strupert, K. Weise (1), Wachter, Nößler (1), Jauch, E. Weise, Danz (1); Trainer: Pfeifer.  
Stahl: Herbst, Otto, Schremmer, Schäfflein, Sconitz, Ulitzny, Steuer, Landskron, Blank, Röthig, Seidel; Trainer: Müller.  
Schiedsrichter: Goldhahn (Weida).

Die Spiele 1. FC Union Berlin gegen Sachsenring Zwickau und Wismut Aue gegen FC Karl-Marx-Stadt sind ausgefallen.

### Der Tabellenstand

FC Hansa Rostock (3)	15	39:21	24:6
1. FC Magdeburg (1)	15	44:17	23:7
BFC Dynamo (2)	15	37:19	23:7
HFC Chemie (4)	15	52:21	20:10
1. FC Lok Leipzig (5)	15	28:15	20:10
FC Carl Zeiss Jena (7)	15	38:28	18:12
FC Karl-Marx-St. (6)	14	42:22	17:11
Chemie Leipzig (8)	15	26:26	17:13
1. FC Union Berlin (9)	14	13:39	11:17
FC Rot-Weiß Erfurt (10)	15	17:25	8:22
Stahl Riesa (11)	15	16:43	8:22
Wismut Aue (12)	14	11:36	7:21
Sachsenr. Zwickau (13)	14	16:41	5:23
FC Vorw. Berlin (14)	15	13:48	5:25

(In Klammern: Platzierung nach dem vorrangigen Spieltag)

# DFV-Treiner Harald Seeger: Nur mit Frenzel und Löwe zufrieden

Gedanken über die Formierung unserer Nationalmannschaft für das WM-Spiel gegen Italien



Ich muß zunächst darauf hinweisen, daß wir die augenblickliche Vorbereitungsphase zu hartem Training nutzen, ohne Rücksicht auf die beiden Spiele gegen Universitatea Craiova. Wir wollten uns vor allem einen Überblick darüber verschaffen, wer sich in guter, zufriedenstellender Verfassung befindet, und wie die kollektive Bindung bei der doch mehrfach veränderten Mannschaft beurteilt werden muß. Unter diesen Gesichtspunkten bin ich freilich nur mit Frenzel und Löwe zufrieden. Sie konnten mich überzeugen, während ich das von Sparwasser, Vogel und Kreische nicht behaupten kann. Die schweren Schneebodenverhältnisse machen ihnen

doch empfindlich zu schaffen. Alle drei können wesentlich mehr, als sie gegen Craiova boten.

Ich tendiere zu einem Angriffsspiel mit orthodoxen Flügelstürmern und zwei ausgesprochenen Sturmspitzen, wobei die Stürmerfunktion selbstredend von allen Stürmern wahrgenommen werden kann. Das hängt von der jeweiligen Spielsituation ab. Frenzel demonstrierte das Schlößen vom Gegner zum Beispiel schon recht geschickt. Zurückfallen lassen und wieder die Angriffsmöglichkeiten erspähen, das muß noch präziser werden. Mit Inaktivität ist das freilich nicht zu erreichen (Kreische, Sparwasser).

In der Abwehr wird es zunächst unsere Aufgabe sein, die beiden italienischen Spitzen auszuschalten. Urbanczyk und Hamann erprobten wir daher gegen die Rumänen in dieser Rolle. Der Hallenser kann das, in Chile meldete er mit einer ähnlichen Aufgabenstellung den schnellen Ungarn Farkas zum Beispiel vollkommen ab. Zapf dagegen scheint mir als letzter Mann am konsequentesten. Auf den Außenverteidigerpositionen gibt es keine Schwierigkeiten. Sie sind mit Fräßdorf und Bransch besetzt. Insgesamt allerdings lassen die beiden Vorbereitungsspiele gegen die Rumänen noch keine endgültigen Schlussfolgerungen über die Besetzung der engeren Abwehr zu.

Besonders verbesserungsbedürftig ist zur Zeit die Vorbereitung unseres Angriffsspiels. Viele Abspielfehler, Ungenauigkeiten beim Kurz- oder Steilpaß zerrissen immer wieder den Spielfluß, störten den gesamten Rhythmus.



# Noch keine

Günter Simon: In zwei Vorkünten Universitatea Craiova

- Die Zeit drängt. Der 29. März rückt näher und näher, an dem sich im Berliner Walter-Ullrich-Stadion die DDR-Nationalmannschaft und Europameister Italien in ihrem ersten WM-Qualifikationsspiel gegenüberstehen werden. Ferruccio Valcareggi, Auswahlchef der Squadra Azzurra, unterzog seine Elf in den ersten Januartagen in Mexiko in zwei Länderspielen noch einmal einer harten Belastungsprobe (einem 3:2-Sieg folgte ein 1:1-Unentschieden), um jetzt nur noch die wöchentlichen Meisterschaftsspiele zu beobachten und die leistungsmäßige Verfassung seiner Auswahlkandidaten zu kontrollieren. DFV-Cheftrainer Harald Seeger steht dagegen vor der diffizilen Aufgabe, innerhalb des weiterzuführenden Umformierungsprozesses der DDR-Nationalmannschaft jene notwendigen Spielstärke und Homo-

- genität zu erreichen, die gegen Italien unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen sein müssen.

Diesem Ziel dienen die augenblicklichen intensiven Vorbereitungen, die in der vergangenen Woche mit zwei Übungsspielen der Nationalmannschaft gegen den gegenwärtigen Tabellenzweiten der rumänischen Oberliga, Universitatea Craiova, fortgesetzt wurden.

## Ungenutzte Feldvorteile

In Fürstenwalde, am letzten Montag, trat die DDR-Auswahl in folgender Besetzung an:

- Grapenthin, Fräßdorf, Urbanczyk, Rock (ab 46. Lauck), Bransch, Schütze (ab 46. Körner), Hamann, Löwe, Frenzel, Kreische (ab 46. Sparwasser), Vogel (ab 46. Nowotny).

Gegen die geschmeidigen, technisch hervorragend geschulten Rumänen besaß die Auswahl zwar ständig leichte Feldvorteile sowie

# Fanatismus ohne Grenzen

Italiens Meisterschaft, von der sich die Experten ungemein viel versprechen, geht ihrem Höhepunkt entgegen. An der Spitze klassifizierte sich als inoffizieller „Wintermeister“ die Mannschaft aus Cagliari. In den vergangenen Jahren war es sehr oft der Fall, daß der zur Halbzeitpause in Führung liegende Club auch den Meistertitel errang. An dieser Stelle wollen wir indes keine Überlegungen dahingehend anstellen, ob das auch für Cagliari zutreffen wird, sondern im Mittelpunkt soll die Situation im italienischen Fußball stehen, die sich im Laufe der Jahre immer mehr zugespitzt hat und direkt gefährliche Formen angenommen hat. Denn die Interessen, die um den Fußball(schau)sport kreisen, sind so schwerwiegend, daß sie seinen eigentlichen Inhalt entstellen.

So wird es immer problematischer, heute interessanten und sehenswerten Begegnungen beiwohnen zu können. Die Gesellschaften als Träger der Clubs können sich nicht den Luxus erlauben, ein Spiel zu verlieren. Ungeachtet dessen, daß der Staat

seinerzeit zehn Milliarden Lire zur Verfügung stellte, um die Bilanzen der Proficlubs wieder auf ein einigermaßen erträgliches Maß zu bringen, ist die Lage heute furchterregend. Im italienischen Fußballsport ist ein so wahnwitziger Wechsel von Spielern zu verzeichnen, daß man jeden Augenblick einen donnernden Zusammenbruch befürchten muß.

Der Direktor einer führenden italienischen Sportzeitung hat bei einer Einschätzung der gegenwärtigen Situation von einem der zahlreichen Fälle berichtet, die eine Folge des Fanatismus sind, der sich der Fußballanhänger bemächtigt hat, die jederzeit bereit sind, für den Besuch eines Fußballspiels 3000 Lire aufzubringen. Es handelt sich hier um die Geschichte einer Ehefrau, deren Gatte beim AC Turin unter Vertrag steht. „Montags gingen wir regelmäßig ins Kino oder besuchten eine andere Veranstaltung. Jetzt ist das allerdings nur noch der Fall, wenn die Mannschaft meines Gatten gewonnen hat. Nach einer Niederlage verbringt er sich lieber im Hause. Schon oft sagte er zu mir: Ich fühle

mich beobachtet und verfolgt wie ein Schuldiger und bin wiederholt gezwungen, gewisse bössartige Anspielungen einfach zu überhören. Ich weiß nicht, wie das eines Tages enden soll.“

## Wie Abhilfe schaffen?

Das ist nur eine kleine, aber bezeichnende Episode von dem Klima der Besessenheit und Zügellosigkeit, daß sich in den Fußball-Profikreisen breit macht und das sich selbst auf die Bereiche am Rande des Geschehens beunruhigend auswirkt. Der Direktor fügte dem hinzu: „Die Funktionäre werden verachtet und bedroht, gar nicht zu reden von den Trainern, die heute als Magiere, morgen aber als Feiglinge betrachtet werden, die man vernichten muß. Niemand entgeht diesen Schmähungen, auch die Journalisten sind davon betroffen. Auf der Presse-Tribüne des Gemeindestadions von Turin wurden in letzter Zeit wiederholt Knallkörper losgelassen. Ausschreitungen gegen die Schiedsrichter führten zu schweren Ordnungsstrafen,

Auf diesen Mittelseiten veröffentlichten wir einen weiteren Beitrag unseres Florenzer Mitarbeiters LORIS CIULLINI. Er befaßt sich diesmal jedoch weniger mit der italienischen Nationalmannschaft, über die wir in den letzten Wochen die vielfältigsten Informationen brachten, sondern beleuchtet eingehend die derzeitige Situation im italienischen Berufsfußball. Wir sind sicher, daß seine Ausführungen mit großem Interesse gelesen werden.

nicht aber zu einer Verbesserung des Klimas.“

Der Direktor verurteilte diese Lage, deren gefährliche Aspekte heute niemand mehr unterschätzt und die schnelle Gegenmaßnahmen erfordern. Das allerdings ließ er dabei offen: Wie kann dem Abhilfe geschaffen werden?

Der italienische Berufsfußball befindet sich schon seit vielen Jahren auf einem falschen Gleis, und es wird nicht einfach sein, das Rad zurückzudrehen oder den Fahrplan zu ändern. Von seiner Grundbedeutung her sollte das Fußballspiel eine Unterhaltung für jedermann sein. Einem Spiel beiwohnen, müßte ein erholsamer Nachmittag, ein beschwingter Ausklang des Feiertages sein. Leider



### Lok-Angriffsspitzen mit Dampf!

Die Leistungen unserer Nationalmannschaft in den Übungskämpfen gegen Universitatea Craiova (3:3 und 4:1) waren recht unterschiedlich. Zu jenen Aktiven, die in beiden Kämpfen überzeugendes spielerisches Können demonstrierten, sich in ausgezeichneter körperlicher Verfassung befanden und das Spiel dank ihrer Lauf- und Ideenfreude und Ideen jederzeit belebten, zählten die Angriffsspitzen vom 1. FC Lokomotive Leipzig Henning Frenzel und Wolfram Löwe. In der Szene links hat Frenzel den Rumänen Niculescu überlaufen und zieht den Ball nach innen. Im Bild daneben überwindet der von Frenzel (Kopfbildvorlage) herrlich freigespielte Löwe den gegnerischen Schlussmann Pilea zum 1:1. Fotos: Kilian

# das FUWO thema



Von Dieter Buchspieß

Männer der Tat wie Werner Leinhos verdienen unsere ehrliche Anerkennung und Bewunderung!

So, als wäre es für ihn die selbstverständlichste Sache auf der Welt, jede Minute der kostbaren Freizeit ungenügend in den Dienst des Sports zu stellen, antwortete er auf unsere Frage, wie er all die auf ihn zukommenden Verpflichtungen zur Zufriedenheit lösen könne: Hier Mannschaftsleiter von Wismut Aue mit einer Fülle an Problemen und oftmals entnervender Kleinarbeit, dort die ihm seit einiger Zeit übertragene Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Wohnbezirks-Ausschusses der Nationalen Front in Stollberg:

„Da muß man eben auf einige Stunden im Kreise der Familie verzichten. Aber wenn man Erfolge sieht und zugleich das Gefühl hat, daß die eigene Arbeit anerkannt wird, dann fällt das wohl jedem leicht!“

Das hört sich alles so einfach an und läßt möglicherweise sogar die völlig unberechtigte Schlussfolgerung zu, an der von Werner Leinhos bewiesenen Initiative sei eigentlich gar nicht viel Erühenswertes. Doch wie sieht es im einzelnen aus?

Für Werner Leinhos, den ich seit über zehn Jahre kenne und als Mann mit Umsicht und persönlicher Entschlußkraft schätze, begann die verantwortungsvolle Tätigkeit im Wohnbezirk nicht erst mit seiner kürzlichen Wahl. Hören wir ihn dazu selbst: „Da die Funktion des Vorsitzenden in den vorausgegangenen Jahren nicht besetzt war, lagen die organisatorischen Dinge praktisch damals schon in meinen Händen und in denen eines bewährten Mitarbeiterstabes. Uns ging und geht es in erster Linie darum, überall in unserem Wohnbezirk die sportliche Aktivität zu erhöhen und dafür auch die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Und das ist uns in letzter Zeit gut gelungen.“

Es fällt Werner Leinhos nicht schwer, dafür mit überzeugenden Beispielen aufzuwarten: Wohnbezirkssportfeste werden nicht mehr sporadisch durchgeführt, sondern haben ihren festen Bestandteil im kulturellen Leben des Wohnbezirks. Das betrifft auch die sportlichen Veranstaltungen für die Jüngsten. Eine Volleyballmannschaft des Wohnbezirks beteiligt sich regelmäßig an der Stadtmeisterschaft von Stollberg. Für den 1. und 8. Mai sind die nächsten sportlichen Treffs vorgesehen. Selbst dem Laien wird einleuchten, wieviel Intensität das voraussetzt!

Seine nächsten dringenden Anliegen, die es zu verwirklichen gilt: Erstellung eines neuen Volleyballfeldes und eines Kinderspielplatzes. „Im 20. Jahr der Gründung unserer Republik und auf der Grundlage des Staatsratsbeschlusses sollen in unserem Wohnbezirk noch mehr Menschen für eine ständige sportliche Tätigkeit gewonnen werden.“

Werner Leinhos und seine Mitarbeiter werden diese nächsten Schritte mit gleicher Beharrlichkeit und Überzeugungskraft vollziehen, wie sie sich bisher für die Belange des Sports im Wohnbezirk einsetzten.

Männer der Tat, die unsere ehrliche Anerkennung verdienen!

# Harmonie

Vorbereitungsspielen gegen den rumänischen Oberligazweitesten Seeger und Wolf unseren WM-Kandidatenkreis

eine Vielzahl von Chancen, die Ausbeute blieb jedoch gering. Es mußte ferner bedenklich stimmen, daß die Gäste drei von fünf Tor Gelegenheiten zu Treffern nutzten, zweimal sogar in Führung lagen. Das Verständnis in der Deckung ließ zu wünschen übrig, und erst mit der Hereinnahme von Körner gewannen auch die Aktionen im Mittelfeld einen größeren spielerischen Zuschnitt. Beim 3:3 (1:2) gab es folgende Torfolge: 0:1 Oblemenco (35), 1:1 Löwe (40), 1:2 Martinovico (44), 2:2 Frenzel (73), 3:2 Körner (75), 3:3 Oblemenco (84).

Zwei Tage später standen sich beide Mannschaften erneut, vor 1300 Zuschauern in Finow (sowohl hier wie in Fürstenwalde waren die Spielfelder von vielen fleißigen Helfern von den hohen Schneemassen geräumt und in einen ansprechenden, beispielbaren Zustand gebracht worden) gegenüber.

### Erkennbare Steigerung

Harald Seeger formierte diesmal im 4-2-4 mit dem Magdeburger Zapf in der Libero-Rolle. Das war die Aufstellung:

- Croy, Fräßdorf, Zapf, Urban- czyk, Bransch, Kreische, Hamann, Löwe, Frenzel, Sparwas- ser (ab 59. Körner), Vogel.

Erneut tat sich unsere Elf in den ersten 45 Minuten äußerst schwer, weil vor allem aus der Abwehr heraus ungenau abge- spielt wurde (Urbanczyk, Bransch, Zapf), temposcharfe Aktionen im Mittelfeld Mangelware blieben (Kreische) und im Angriff - wie schon in Fürstenwalde - ledig- lich Löwe und Frenzel zu über- zeugen wußten. „Unter den er- schwerten Spielbedingungen ließ sich die Leistung von Zapf als letzter, freier Mann nur schwer beurteilen“, äußerte Verbandstrainer Werner Wolf. „Wesentlich besser als bisher aber muß die Vorbereitung unseres Angriffs- spiels im Mittelfeld erfolgen.“

Diesem Problem werden Seeger und Wolf ihre ganze Aufmerksamkeit widmen müssen, ohne daß sie übersehen haben dürften, daß der in Finow aufgebotene Abwehr- block sich vor allem im Stellungs- spiel, in der gegenseitigen Ori- entierung auf Mann- und Raum- deckung noch wesentlich verbess- ern und stabilisieren muß.

Wiederum gelang nämlich den Rumänen die Führung - durch fehlerhaftes Eingreifen von Bransch/Urbanczyk begünstigt -, und bei weiteren Stellunggriffen der quick- lebendigen, leichtfüßigen Gäste, die in der 41. Minute Mittelfeld- spieler Strimbeanu wegen eines bösen Fouls an Löwe durch Feld- zwecks verloren, mußte der Zwickauer Croy sein ganzes Kö- nnen aufbieten, um weitere Tor- möglichkeiten Craiovas zu ver- eiteln.

Weitaus vorteilhafter als vor dem Wechsel setzten sich Fräß- dorf, Hamann, Bransch und jetzt auch Kreische in den zweiten 45 Minuten in Szene. Endlich for- cierten Bransch, Fräßdorf mit ihren Vorstößen das Tempo, ord- nete Körner die Aktionen im Mit- telfeld, brachte Ruhe ins Spiel. So sehr die Rumänen auch um ein knappes Resultat bemüht blieben, die Niederlage war unabwendbar dank der kämpferischen und spie- lerischen Steigerung unserer Elf.

kann davon unter den Bedingun- gen des Profifußballs bei uns in Italien nicht gesprochen werden. Die Beispiele dafür, daß Zu- schauer nach ihnen unliebsamen Entscheidungen des Schiedsrichters das Feld stürmen, häufen sich. In immer stärkerem Maße kommt es zu einer Intervention der öffent- lichen Gewalt, die keinen ver- schont. So wird für viele Bürger aus einem Nachmittag der Er- holung ein Nachmittag der Rauf- rei und der Spannung, und viele Menschen kehren nach einer die- ser unheilvollen Veranstaltungen am nächsten Tag in denkbar schlechter psychischer Verfassung an ihren Arbeitsplatz zurück.

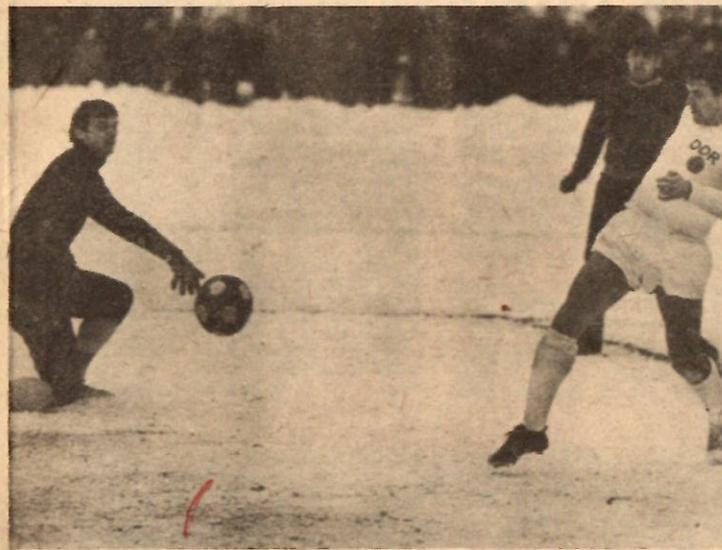
### Unheilvoller Einfluß

Indes: Diese Auswirkungen ha- ben ihre tieferen Ursachen. Immer wieder wurde und wird den Fußballanhängern dies gepredigt: Willst Du ein attraktives Spiel er- leben, willst Du auf dem Rasen Spieler sehen, die eine Schau ab- ziehen? Gut, dann zahle, und Du wirst diese Unterhaltung haben. So braucht man sich heutzutage nicht zu wundern, wenn diese unheil- volle Einflußnahme ihre Folgen zeitigt. Man spürt es von Spieltag zu Spieltag deutlicher!

Fortsetzung nächste Aufgabe



Diese Szene unterstreicht deutlich die großartige spielerische Klasse des Juventus-Mittelstürmers Anastasi, der den gegnerischen Abwehrspieler mit einer geschickten Körpertäuschung ins Leere laufen läßt und im nächsten Augenblick an ihm vorbeizieht. Eine interessante Studie! Foto: International



### Lok-Angriffsspitzen mit Dampf!

Die Leistungen unserer Nationalmannschaft in den Übungskämpfen gegen Universitatea Craiova (3:3 und 4:1) waren recht unterschiedlich. Zu jenen Aktiven, die in beiden Kämpfen überzeugendes spielerisches Können demonstrierten, sich in ausgezeichnetem körperlicher Verfassung befanden und das Spiel dank ihrer Lauf- und Ideen jederzeit belebten, zählten die Angriffsspitzen vom 1. FC Lokomotive Leipzig Henning Frenzel und Wolfram Löwe. In der Szene links hat Frenzel den Rumänen Niculescu überlaufen und zieht den Ball nach innen. Im Bild daneben überwindet der von Frenzel (Kopfbildvorlage) herrlich freigespielte Löwe den gegnerischen Schlußmann Pilea zum 1:1. Fotos: Kilian

spiels im Mittelfeld erfolgen.<sup>4</sup> Diesem Problem werden Seeger und Wolf ihre ganze Aufmerksamkeit widmen müssen, ohne daß sie übersehen haben dürften, daß der in Finow aufgebotene Abwehrblock sich vor allem im Stellungsspiel, in der gegenseitigen Absicherung, in der jeweiligen Orientierung auf Mann- und Raumdeckung noch wesentlich verbessern und stabilisieren muß.

Wiederum gelang nämlich den Rumänen die Führung — durch fehlerhaftes Eingreifen von Bransch/Urbanczyk begünstigt —, und bei weiteren Stellunggriffen der quicklebendigen, leichtfüßigen Gäste, die in der 41. Minute Mittelfeldspieler Strimbeanu wegen eines bösen Fouls an Löwe durch Feldverweis verloren, mußte der Zwickauer Croy sein ganzes Können aufbieten, um weitere Tormöglichkeiten Craiovas zu vereiteln.

Weitaus vorteilhafter als vor dem Wechsel setzten sich Fräßdorf, Hamann, Bransch und jetzt auch Kreische in den zweiten 45 Minuten in Szene. Endlich forcierten Bransch, Fräßdorf mit ihren Vorstößen das Tempo, ordnete Körner die Aktionen im Mittelfeld, brachte Ruhe ins Spiel. So sehr die Rumänen auch um ein knappes Resultat bemüht blieben, die Niederlage war unabwendbar dank der kämpferischen und spielerischen Steigerung unserer Elf.

# Noch keine Harmonie

Günter Simon: In zwei Vorbereitungsspielen gegen den rumänischen Oberligazweiten Universitatea Craiova testeten Seeger und Wolf unseren WM-Kandidatenkreis

Die Zeit drängt. Der 23. März rückt näher und näher, an dem sich im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion die DDR-Nationalmannschaft und Europameister Italien in ihrem ersten WM-Qualifikationsspiel gegenüberstehen werden. Ferruccio Valcareggi, Auswahlchef der Squadra Azzurra, unterzog seine Elf in den ersten Januartagen in Mexiko in zwei Länderspielen noch einmal einer harten Belastungsprobe (einem 3:2-Sieg folgte ein 1:1-Unentschieden), um jetzt nur noch die wöchentlichen Meisterschaftsspiele zu beobachten und die leistungsmäßige Verfassung seiner Auswahlkandidaten zu kontrollieren. DFV-Cheftrainer Harald Seeger steht dagegen vor der diffizilen Aufgabe, innerhalb des weiterzuführenden Umformierungsprozesses der DDR-Nationalmannschaft jene notwendige Spielstärke und Homo-

genität zu erreichen, die gegen Italien unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen sein müssen. Diesem Ziel dienen die augenblicklichen intensiven Vorbereitungen, die in der vergangenen Woche mit zwei Übungsspielen der Nationalmannschaft gegen den gegenwärtigen Tabellenzweiten der rumänischen Oberliga, Universitatea Craiova, fortgesetzt wurden.

### Ungenutzte Feldvorteile

In Fürstenwalde, am letzten Montag, trat die DDR-Auswahl in folgender Besetzung an:  
 Grapenthin, Fräßdorf, Urbanczyk, Rock (ab 46. Lauck), Bransch, Schütze (ab 46. Körner), Hamann, Löwe, Frenzel, Kreische (ab 46. Sparwasser), Vogel (ab 46. Nowotny).

Gegen die geschmeidigen, technisch hervorragend geschulten Rumänen besaß die Auswahl zwar ständig leichte Feldvorteile sowie

eine Vielzahl von Chancen, die Ausbeute blieb jedoch gering. Es mußte ferner bedenklich stimmen, daß die Gäste drei von fünf Torgelegenheiten zu Treffern nutzten, zweimal sogar in Führung lagen. Das Verständnis in der Deckung ließ zu wünschen übrig, und erst mit der Hereinnahme von Körner gewannen auch die Aktionen im Mittelfeld einen größeren spielerischen Zuschnitt. Beim 3:3 (1:2) gab es folgende Torfolge: 0:1 Oblemenco (35.), 1:1 Löwe (40.), 1:2 Martinovico (44.), 2:2 Frenzel (73.), 3:2 Körner (75.), 3:3 Oblemenco (84.).

Zwei Tage später standen sich beide Mannschaften erneut, vor 1300 Zuschauern in Finow (sowohl hier wie in Fürstenwalde waren die Spielfelder von vielen fleißigen Helfern von den hohen Schneemassen geräumt und in einen ansprechenden, beispielbaren Zustand gebracht worden) gegenüber.

### Erkennbare Steigerung

Harald Seeger formierte diesmal im 4-2-4 mit dem Magdeburger Zapf in der Libero-Rolle. Das war die Aufstellung:

Croy, Fräßdorf, Zapf, Urbanczyk, Bransch, Kreische, Hamann, Löwe, Frenzel, Sparwasser (ab 59. Körner), Vogel.

Erneut tat sich unsere Elf in den ersten 45 Minuten äußerst schwer, weil vor allem aus der Abwehr heraus ungenau abgespielt wurde (Urbanczyk, Bransch, Zapf), temposcharfe Aktionen im Mittelfeld Mangelware blieben (Kreische) und im Angriff — wie schon in Fürstenwalde — lediglich Löwe und Frenzel zu überzeugen wußten. „Unter den erschwerten Spielbedingungen ließ sich die Leistung von Zapf als letzter, freier Mann nur schwer beurteilen“, äußerte Verbandstrainer Werner Wolf. „Wesentlich besser als bisher aber muß die Vorbereitung unseres Angriffs-

## renzen

mich beobachtet und verfolgt wie ein Schuldiger und bin wiederholt gezwungen, gewisse bössartige Anspielungen einfach zu überhören. Ich weiß nicht, wie das eines Tages enden soll.“

### Wie Abhilfe schaffen?

Das ist nur eine kleine, aber bezeichnende Episode von dem Klima der Besessenheit und Zügellosigkeit, das sich in den Fußball-Profilkreisen breit macht und das sich selbst auf die Bereiche am Rande des Geschehens beunruhigend auswirkt. Der Direktor fügte dem hinzu: „Die Funktionäre werden verachtet und bedroht, gar nicht zu reden von den Trainern, die heute als Magiere, morgen aber als Feiglinge betrachtet werden, die man vernichten muß. Niemand entgeht diesen Schmähungen, auch die Journalisten sind davon betroffen. Auf der Presse-Tribüne des Gemeindestadions von Turin wurden in letzter Zeit wiederholt Knallkörper losgelassen. Ausschreitungen gegen die Schiedsrichter führten zu schweren Ordnungsstrafen,

Auf diesen Mittelseiten veröffentlichen wir einen weiteren Beitrag unseres Florenzer Mitarbeiters LORIS CIULLINI. Er befaßt sich diesmal jedoch weniger mit der italienischen Nationalmannschaft, über die wir in den letzten Wochen die vielfältigsten Informationen brachten, sondern beleuchtet eingehend die derzeitige Situation im italienischen Berufsfußball. Wir sind sicher, daß seine Ausführungen mit großem Interesse gelesen werden.

nicht aber zu einer Verbesserung des Klimas.“

Der Direktor verurteilte diese Lage, deren gefährliche Aspekte heute niemand mehr unterschätzt und die schnelle Gegenmaßnahmen erfordern. Das allerdings ließ er dabei offen: Wie kann dem Abhilfe geschaffen werden?

Der italienische Berufsfußball befindet sich schon seit vielen Jahren auf einem falschen Gleis, und es wird nicht einfach sein, das Rad zurückzudrehen oder den Fahrplan zu ändern. Von seiner Grundbedeutung her sollte das Fußballspiel eine Unterhaltung für jedermann sein. Einem Spiel beizuwohnen, müßte ein erholsamer Nachmittag, ein beschwingter Ausklang des Feiertages sein. Leider

kann davon unter den Bedingungen des Profifußballs bei uns in Italien nicht gesprochen werden. Die Beispiele dafür, daß Zuschauer nach ihnen unliebsamen Entscheidungen des Schiedsrichters das Feld stürmen, häufen sich. In immer stärkerem Maße kommt es zu einer Intervention der öffentlichen Gewalt, die keinen verschont. So wird für viele Bürger aus einem Nachmittag der Erholung ein Nachmittag der Rauferei und der Spannung, und viele Menschen kehren nach einer dieser unheilvollen Veranstaltungen am nächsten Tag in denkbar schlechter psychischer Verfassung an ihren Arbeitsplatz zurück.

### Unheilvoller Einfluß

Indes: Diese Auswirkungen haben ihre tieferen Ursachen. Immer wieder wurde und wird den Fußballanhängern dies gepredigt: Willst Du ein attraktives Spiel erleben, willst Du auf dem Rasen Spieler sehen, die eine Schau abziehen? Gut, dann zahle, und Du wirst diese Unterhaltung haben. So braucht man sich heutzutage nicht zu wundern, wenn diese unheilvolle Einflußnahme ihre Folgen zeitigt. Man spürt es von Spieltag zu Spieltag deutlicher!

Fortsetzung nächste Aufgabe



Diese Szene unterstreicht deutlich die großartige Spielklasse des Juventus-Mittelstürmers Anastasi, der den sechsen Abwehrspieler mit einer geschickten Körpertäuschung in die Leere laufen läßt und im nächsten Augenblick an ihm zieht. Eine interessante Studie! Foto: Inter

# LIGA STAFFEL NORD

## KKW Nord Greifswald gegen Post Neubrandenburg 1:1 (1:1)

KKW Nord (weiß-rot): Socher, Galle, Grapentin, Schuldt, Feske, Schröder, Bekendorf, Krüger, Ne-kapil, Hahn, Czichowski; Trainer: Dr. Saß.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Ernst, Pauser, Lenz, Weißer, Kustack, Zarpenthin (ab 43. Lehmann); Trainer: Lammrich.

Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Brünner, Krüger; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Hahn (25.), 1:1 Weißer (31.).

## TSG Wismar-Chemie Premnitz 1:1 (0:0)

TSG (weiß-rosa): Gustke, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Luplow, Tietze (ab 70. Hermann), Pyrek, Moderow, Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.

Chemie (grün-grau): Wittner, Hermstein, Kuhlmeier, Himbürg, W. Schubert, Michalzik, Trumpf (ab 32. Weigmann), Sandowski, B. Schubert, Reimann, Geisler; Trainer: Findeisen.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Manske, Elster; Zuschauer: 1800; Torfolge: 0:1 B. Schubert (56.), 1:1 Hermann (80.).

## FC Hansa Rostock II-Energie Cottbus 1:1 (1:1)

FC Hansa II (weiß-blau): Schröbler, Poschmann, Rump (ab 46. Rodert), Pfeifer, Bräsel, Kleiminger, Haß, Madeja, Stein, W. Wruck, Schoof; Trainer: Zapf.

Energie (rot-weiß-rot): Franz, Wehner, Koinzer, H.-J. Prinz, Stabach, Becker, Grun, R. Prinz, Jahn, Bohla, Effenberger; Trainer: Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Beyer (Neustadt/Dosse), Terkowski, Kinzel; Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Stein (3.), 1:1 Jahn (42.).

Die Spiele Motor Hennigsdorf gegen BFC Dynamo II, Lichtenberg 47 gegen Stahl Eisenhüttenstadt, Vorwärts Cottbus-Vorwärts Stralsund, Vorwärts Neubrandenburg-Dynamo Schwerin fielen aus.

# Erneut Favoriten bezwungen

## Chemie Wolfen-Lok Stendal 2:0 (0:0)

Chemie (blau): Pilger, Hautmann, Gädde, Häser, Michalke, Bernat, Berger (ab 74. Weiß), Feldhäuser (ab 19. Matthei), Reißig, Heilemann, Dreger; Trainer: Richter.

Lok (schwarz-rot/schwarz): Zeppmeisel, Feike, Busch, Reinke, Güssau, Lindner (ab 74. Hirsch), Strohmeyer, Sigusch (ab 74. Prebusch), Wiedemann, Backhaus, Karow; Trainer: Konzack.

Schiedsrichterkollektiv: Prohl (Leipzig), Meißner, Heinrich; Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Berger (63.), 2:0 Matthei (74.).

Zum zweiten Mal mußte ein Meisterschaftsanwärter in Wolfen beide Punkte lassen, nachdem hier

schon Stahl Eisenhüttenstadt 1:2 verloren hatte. Die ehrgeizig und kraftvoll spielende Chemie-Elf ging ohne Respekt an die schwierige Aufgabe. Die Grundlage für den Erfolg bildete eine stellungs-sichere Abwehr, die den Lok-Stürmern wenig Raum zur Entfaltung ließ und darüber hinaus noch die Voraussetzungen für erfolgversprechende Angriffe schaffte. Beachtlich die Steigerung in der zweiten Hälfte. Trotz des sehr schweren Bodens hatten die Chemie-Spieler die Kraft, die Initiative an sich zu reißen und durch sehenswerte Tore das Spiel für sich zu entscheiden. Dabei hatte Stendal noch Glück, daß zwei weitere Tore wegen Ab-seits annulliert wurden.

WALTER FLEISCHER

					Heimspiele					Auswärtsspiele									
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	Stahl Eisenhüttenstadt (I)	17	12	3	2	37:16	27:7	9	9	—	—	26:6	18:0	8	3	3	2	11:10	9:7
2.	Lok Stendal (A) (2)	17	11	3	3	31:16	25:9	8	7	—	1	18:5	14:2	9	4	3	2	13:11	11:7
3.	Energie Cottbus (4)	18	7	8	3	31:15	22:14	9	6	2	1	23:6	14:4	9	1	6	2	8:9	8:10
4.	Vorwärts Stralsund (3)	16	7	7	2	19:13	21:11	8	3	4	1	7:6	10:6	8	4	3	1	12:7	11:5
5.	FC Hansa Rostock II (5)	17	7	6	4	26:16	20:14	9	4	4	1	17:7	12:6	8	3	2	3	9:9	8:8
6.	Post Neubrandenburg (7)	17	7	5	5	25:19	19:15	8	5	2	1	15:4	12:4	9	2	3	4	10:15	7:11
7.	Vorwärts Cottbus (6)	17	7	4	6	26:20	18:16	8	6	1	1	18:5	13:3	9	1	3	5	8:15	5:13
8.	BFC Dynamo II (N) (8)	17	7	3	7	24:26	17:17	9	6	3	—	16:6	15:3	8	1	—	7	8:20	2:14
9.	Chemie Wolfen (N) (10)	17	5	7	5	21:26	17:17	9	4	4	1	14:10	12:6	8	1	3	4	7:16	5:11
10.	TSG Wismar (9)	18	6	5	7	16:22	17:19	9	3	4	2	11:10	10:8	9	3	1	5	5:12	7:11
11.	Vorw. Neubrandenburg (11)	16	4	6	6	18:17	14:18	8	1	3	4	7:10	5:11	8	3	3	2	11:7	9:7
12.	Dynamo Schwerin (12)	16	5	2	9	27:32	12:20	8	4	1	3	17:10	9:7	8	1	1	6	10:22	3:13
13.	Motor Hennigsdorf (13)	17	3	6	8	12:27	12:22	8	2	4	2	8:9	8:8	9	1	2	6	4:18	4:14
14.	KKW Nord Greifswald (N) (14)	17	2	7	8	17:26	11:23	9	1	4	4	9:12	6:12	8	1	3	4	8:14	5:11
15.	Lichtenberg 47 (15)	16	2	5	9	8:28	9:23	8	1	3	4	6:12	5:11	8	1	2	5	2:16	4:12
16.	Chemie Premnitz (16)	17	2	5	10	8:27	9:25	8	1	2	3	4:12	4:12	9	1	3	5	4:15	5:13

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

# LIGA STAFFEL SÜD

## Motor Eisenach-Aktivist Karl Marx Zwickau 0:1 (0:0)

Motor (blau-weiß): Bojara, Haltenhof, Wolff, Bockris, Schwanke, Kulessa (ab 74. Schmidt), Schwertz (ab 59. Sommerer), Vogelsang, Maul, Raber, Nieß; Trainer: Salzmann.

Aktivist (schwarz-gelb): Kirtschig, Hahn, Guttwein, Nowotny (ab 46. E. Franz), Röhner, Tauscher, Neubert, P. Brändel, Wustlich, Löscher, Bauer; Trainer: Petzdold.

Schiedsrichterkollektiv: Jäger (Steinbach-Hallenberg), Carl, Zimmermann; Zuschauer: 2500; Tor: 0:1 Guttwein (85.).

## Chemie Zeitz-Dynamo Eisleben 1:2 (0:0)

Chemie (weiß-grün): Möhrstedt, Stahl, Hartmann, Weitzte, Eiteljörge, Stolze, Schmahl, Mauß (ab 65. Schramm), Kohl (ab 65. Brade), Bormann, Paul; Trainer: Bialas.

Dynamo (rot-rot/weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Schmidt, Gebhardt, Minnich, Kramer, Schülbe, Lochmann (ab 34. Waldhauser), Paluszczak, Albrecht; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Gerisch (Aue), Knott, Welcke; Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1, 0:2 Schülbe (53., 54.), 1:2 Brade (87.).

## Motor Werra Plauen-Kali Werra 2:1 (0:0)

Motor (blau): Scharnagl, Enold, Orlamünder, W. Bamberger, H. Bamberger, Blechschmidt (ab 60. Mans), Marquardt, Zimmer (ab 17. Seidel), Tomaschewski, Pöcker, G. Schneider (58. Feldverweis); Trainer: Kluge.

Kali Werra (schwarz-gelb): Gar-

we, Händ, Baumbach, Ehrhard, König, Müller (ab 75. Glock), Meißner, Hildenhagen, Behrendt, Röhl, Wagner; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Dresden), Lösert, Münzert; Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 G. Schneider (49.), 1:1 Meißner (67.), 2:1 Pöcker (90., Handstrafstoß).

## Aktivist Böhlen-Lok Dresden 2:1 (1:1)

Aktivist (rot-weiß): Jelinski, Lorenz, Welwarski, Kunath, Rodteutscher, Fischer, Sannert, Gawöhn, Behla, Kämpfer, Hieronimus (ab 70. Zanirato); Trainer: Günther.

Lok (schwarz-weiß-schwarz): Bellmann, Hartung, Weinreich, Fröhlich, Döschner, Engelmohr, Thomale, Franke, Prussas (ab 60. Zumsteg), Kropp, Kießling (ab 75. Sachse); Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Irmer (Jena), Planer, Binder; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Behla (46.), 1:1 Engelmohr (42.), 2:1 Kunath (76.).

Die Spiele Vorwärts Meiningen gegen Wismut Gera, FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Steinach, Vorwärts Leipzig gegen FC Rot-Weiß Erfurt II fielen aus.

# Kein erhoffter Kanter Sieg

## Dynamo Dresden-Chemie Riesa 2:0 (2:0)

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Ziegler, Sammer, Haustein, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Kreische, Geyer; Trainer: Kresse.

Chemie (weiß-grün/weiß): Rammeler, Naumburger, Nitzsche, Klipp-hahn, Brundisch, Weißpflug, Büttner, Poser (ab 46. Keil), Gruhlike (ab 70. Sikora), Sobanski, Teichgräber; Trainer: Dufke.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Kirmes, Lorenz; Zuschauer: 7500; Torfolge: 1:0 Riedel (15.), 2:0 Gumz (43.).

„Wir sind mit dem 0:2 zufrieden, mehr hatten wir nicht erhofft, und mehr war für uns auch nicht drin. Meine Männer haben gut gekämpft, denn uns kam es ange-sichts der Tatsache, daß am Ende auch die Torquote über den Abstieg entscheiden kann, vor allem darauf an, eine hohe Niederlage zu verhindern.“ So Chemie-Trainer Karl-Heinz Dufke am Ende der 90minütigen „Schlamm-schlacht“ auf dem Hartplatz des Rudolf-Harbig-Stadions. Dieser Zielstel-

lung war auch das taktische Konzept angepaßt. Die Hauptakzent-e der Gäste lagen auf der konditione-ll erstaunlich starken und massierten Deckung, die risikolos spielte und den technisch und spielkulturell überlegenen Dynamo-Spielern durch konsequentes Da-zwischengehen so manches Mal den Angriffsschwung bremste. Da-zu stand mit Rammeler ein Mann zwischen den Pfosten, der nicht nur einmal ohne zu zögern in die „Fluten“ tauchte, um weitere Ge-gentreffer zu verhindern.

So wurde aus dem vom Dynamo-Anhang sicher erhofften Kanter-sieg nicht allzuviel, obwohl Dyna-mo über weite Strecken drükend überlegen war. Besonders Ziegler, Sammer und Hofmann machten sich um schnelle Angriffs-aktionen verdient. Im Sturm wurde aber nach dem 2:0 nicht immer das Letzte riskiert, vor allem ge-gen Faust gemacht und eine ganze Handvoll klarer Torchancen durch zu langes Zögern und ungenaues Schießen verpatzt.

HERBERT HEIDRICH

					Heimspiele					Auswärtsspiele									
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	Dynamo Dresden (A) (I)	18	12	4	2	29:5	28:8	9	8	1	—	19:0	17:1	9	4	3	2	10:5	11:7
2.	Vorwärts Meiningen (2)	17	10	3	4	28:14	23:11	8	7	—	1	20:6	14:2	9	3	3	3	8:8	9:9
3.	Motor Steinach (3)	17	8	7	2	24:11	23:11	8	5	3	—	15:2	13:3	9	3	4	2	9:9	10:8
4.	Wismut Gera (4)	17	8	6	3	23:14	22:12	9	6	3	—	15:4	15:3	8	2	3	3	8:10	7:9
5.	FSV Lok Dresden (5)	18	7	6	5	22:17	20:16	9	6	2	1	16:6	14:4	9	1	4	4	6:11	6:12
6.	Aktivist Böhlen (N) (7)	18	6	7	5	17:20	19:17	9	4	4	1	10:8	12:6	9	2	3	4	7:12	7:11
7.	Dynamo Eisleben (9)	18	7	4	7	17:20	18:18	9	4	2	3	9:10	10:8	9	3	2	4	8:10	8:10
8.	Motor Eisenach (6)	17	6	5	6	20:18	17:17	9	5	2	2	12:3	12:6	8	1	3	4	8:15	5:11
9.	FC Carl Zeiss Jena II (8)	17	5	6	6	20:21	16:18	8	3	4	1	9:6	10:6	9	2	2	5	11:15	6:12
10.	Motor Werra Plauen (12)	17	7	1	9	24:28	15:19	9	7	1	1	20:6	15:3	8	—	—	8	4:22	0:16
11.	Chemie Zeitz (10)	18	6	3	9	17:18	15:21	9	5	2	2	14:7	12:6	9	1	1	7	3:11	3:15
12.	Kali Werra (N) (11)	18	5	5	8	26:28	15:21	9	4	2	3	17:9	10:8	9	1	3	5	9:19	5:13
13.	Vorwärts Leipzig (13)	17	2	9	6	11:17	13:21	8	2	5	1	6:3	9:7	9	—	—	4	5:14	4:14
14.	Aktivist K. M. Zwickau (15)	18	5	3	10	16:36	13:23	9	3	3	3	11:15	9:9	9	2	—	7	5:21	4:14
15.	FC Rot-Weiß Erfurt II (14)	16	3	5	8	8:24	11:21	9	2	2	5	5:9	6:12	7	1	3	3	3:15	5:9
16.	Chemie Riesa (N) (16)	17	3	4	10	15:26	10:24	8	2	3	3	11:14	7:9	9	1	1	7	4:12	3:15

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



# AUS DEN BEZIRKEN

## Leipzig

Aktivist Zechau gegen Stahl Brandis 1:3, Chemie Eilenburg gegen Chemie Leipzig II 0:2, Traktor Taucha gegen Motor Döbeln 2:2.		
Lok Ost Leipzig	19	33:20 27
Mot. Altenburg	18	41:17 26
1. FCL II	18	31:14 26
Ch. Leipzig II	18	33:16 22
Motor Döbeln	19	20:16 22
TSG Schkeuditz	18	26:23 21
Mot. Lindenau	18	27:22 20
Motor Grimma	18	23:21 19
Akt. Zwenkau	19	18:25 18
Ch. Eilenburg	18	20:22 17
LW Rackwitz	19	19:22 17
Trakt. Taucha	19	17:24 17
1950 Leipzig	18	18:24 15
Akt. Espenhain	19	19:24 15
Markranstädt	18	16:34 12
Stahl Brandis	20	18:34 11
Akt. Zechau	20	12:33 11

## Halle

TSG Naumburg gegen Chem. Buna/Schkopau 0:2, Empor Halle gegen Chemie Greppin 2:2, HFC Chemie II gegen Aktivist Theißen 8:0.		
HFC Chemie II	21	51:16 31
Buna/Schkopau	20	34:32 27
Stahl Thale	20	45:24 26
Motor Dessau	20	31:21 25
Motor Köthen	19	35:27 22
WW Hettstedt	20	26:20 22
Gräfenhain.	20	29:26 22
MK Eisleben	20	22:21 22
Mot. Amnndf.	20	28:28 21
Ch. Bitterfeld	20	22:17 20
Empor Halle	20	32:35 18
Fort. Weißenf.	20	22:28 18
St. Sangerhaus.	19	18:33 13
Akt. Theißen	19	22:44 13
Chem. Greppin	20	22:39 13
Turb. Halle	18	14:28 12
TSG Naumburg	20	24:38 11

## Cottbus

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Chemie Schwarzheide 2:0, Fortschritt Cottbus gegen Motor Finsterwalde 2:2.		
Schw. Pumpe	20	53:13 34
Vorw. Cottb. II	19	45:15 29
Akt. Brieske-O.	20	51:20 29
Chemie Guben	20	46:18 29
Hoyerswerda	18	45:19 25
En. Cottbus II	18	36:26 23
Schwarzheide	21	33:32 21
Akt. Laubusch	20	34:31 20
Mot. Finsterw.	20	31:36 18
TSG Lübbenau	20	36:52 17
Akt. Welzow	19	31:41 14
Fort. Sprembg.	20	29:36 14
Großräschen	19	20:47 12
Fort. Cottbus	21	19:49 12
Akt. Schipkau	20	10:38 10
Ch. Weißwasser	19	15:55 7

## Erfurt

Nachholspiele: TSG Apolda gegen Motor Nord Erfurt 2:0, Aktivist Sollstedt gegen Motor Mühlhausen 1:0.		
Vorgezogenes Spiel: Vorwärts Mühlhausen gegen Aufbau Erfurt 3:0.		
Mot. Nordh. W.	19	66:14 32
Motor Weimar	18	46:10 28
Mot. Rudisleben	20	43:21 26
TSG Apolda	19	29:14 24
Motor Gotha	19	34:31 23
Fort. Leinefelde	18	27:26 21
Mot. Sömmerda	19	28:20 19
Akt. Sollstedt	19	19:34 18
Aufbau Erfurt	20	21:33 18
Heiligenstadt	18	23:27 17
Vorw. Mühlh.	20	25:29 17
Mot. N. Erfurt	19	28:36 16
Beicheroede	18	14:22 13
Mot. Mühlhaus.	19	22:50 11
Motor Gispersl.	20	24:46 11
Emp. Greußen	19	13:49 10

## Neubrandenburg

Traktor Jarmen gegen Traktor Penzlin 2:2, Dynamo Pasewalk gegen Nord Torgelow 1:0, VB Waren gegen Einheit Ückermünde 1:0, Dynamo Röbel gegen		
--	--	--

Lok Prenzlau 2:2, Demminer VB gegen Post Neubrandenburg II 3:4, Lok Malchin gegen Lok Anklam 1:1.		
P. Nbrandbg. II	17	54:23 28
Lok Prenzlau	16	42:15 27
Lok Malchin	16	26:22 22
Nord Torgelow	17	27:17 21
Lok Anklam	17	33:28 18
Emp. Neustrel.	16	36:27 17
Einh. Ückerm.	16	27:24 16
Demminer VB	16	23:28 16
Dyn. Pasewalk	16	25:24 15
Trakt. Penzlin	16	37:40 14
VB Waren	17	20:37 11
Dynamo Röbel	17	24:55 10
Trakt. Jarmen	17	32:42 8
T. Neubrandbg.	16	17:41 7

## Dresden

Stahl Freital gegen TSG Gröditz 4:3, Stahl Riesa II gegen FSV Lok Dresden II 0:2, Lok Zittau gegen Rafena Radeberg 3:0, Motor Niesky gegen Vorw. Löbau 1:5, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschchwitz gegen Motor TuR Dresden-Übigau 0:1.		
Lok Dresd. II	19	29:14 27
Dyn. Dresd. II	18	38:11 26
TSG Gröditz	18	41:11 25
Lok Zittau	19	27:18 25
Vorw. Löbau	18	31:20 22
Mot. Bautzen	19	34:18 22
Dresden-Übigau	19	20:17 21
Stahl Riesa II	19	34:24 20
TSG Meissen	19	23:21 19
Stahl Freital	19	23:23 19
Mot. W. Görlich	17	19:16 16
Zschchwitz	19	15:31 15
Lok Pirna	19	19:36 13
Motor Niesky	20	19:49 11
Chemie Pirna	18	14:46 10
Raf. Radeberg	20	12:43 9

## Berlin

Berolina Stralau gegen TSG Velten 4:1, Berliner VB gegen BFC Dynamo III 3:1.		
1. FC Union II	17	57:7 31
FC Vorwärts II	18	42:8 31
BFC Dyn. III	18	49:19 26
Dyn. Adlershof	17	27:17 22
Mot. Köpenick	17	26:23 19
Berliner VB	17	22:23 19
Fort. Biesdorf	17	19:25 18
Außenhandel	18	23:27 17
Einh. Pankow	17	26:26 15
Rot. Berlin	18	22:27 15
BSG Luftfahrt	18	26:33 15
Schmökewitz	17	18:20 14
SG Adlershof	19	21:29 14
Berol. Stralau	18	20:32 12
Friedrichshagen	18	11:40 12
Mot. Treptow	18	18:33 11
TSG Velten	20	27:35 11

## Rostock

Vorwärts Stralsund II gegen Empor Saßnitz 0:1, Einheit Binz gegen FC Hansa Rostock III 1:7, Motor Wolgast gegen Aufbau Ribnitz 2:0, Motor Rostock gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1:3, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Greifswald 1:1, Empor Kühlungsborn gegen TSG Wismar II 1:2.		
WW Warnem.	20	45:20 23
Vorw. Strals. II	19	35:24 23
Df. Mecklenbg.	19	34:31 22
Aufb. Ribnitz	18	21:21 21
Mot. Wolgast	18	24:20 20
Emp. Saßnitz	19	29:27 20
TSG Wismar II	19	33:39 20
Mot. NW Rost.	18	26:26 19
Lok Bergen	19	42:34 19
Lok Greifswald	19	32:30 19
Grevesmühlen	18	21:24 18
Hansa Rost. III	19	43:34 13
Hafen Rostock	20	35:33 18
Kühlungsborn	19	22:28 16
Mot. Rostock	18	21:29 14
Einheit Binz	18	22:45 5

## Karl-Marx-Stadt

Mot. Limbach-Oberfrohna gegen Motor West KMS 1:4, Martin Hoop Mülsen		
--	--	--

gegen Motor Germania KMS 0:1, Motor Brand-Langenua gegen Aufb. Aue-Bernsbach 1:0, Mot. Werdau gegen Einheit Flöha 7:3, Blau-Weiß Reichenbach gegen TSG Stollberg 1:0.		
---	--	--

Pflichtfreundschaftsspiele: Vorwärts Marienberg gegen FC KMS II 1:4, Mot. Germania gegen Vorw. Frankenberg 1:2 (vom 16. 2.).		
Motor Werdau	27	64:27 49
Mot. Ger. KMS	28	52:23 39
FC KMS II	25	62:24 36
Reichenbach	26	50:30 35
Wismut Aue II	25	56:24 34
Motor W. KMS	27	51:38 30
Ch. Glauchau	28	42:46 30
Br.-Langenua	26	52:43 28
TSG Stollberg	28	39:41 27
Fort. Meerane	24	38:35 25
Einh. Gersdorf	27	43:47 25
Aue-Bernsbach	29	38:74 22
Limh.-Oberfr.	26	40:52 20
Union Freiberg	27	21:31 20
Stahl Oibernhau	27	40:54 20
Mot. Rochlitz	25	41:61 18
M. H. Mülsen	28	20:53 18
Einheit Flöha	27	38:84 13

## Potsdam

Rotation Babelsberg gegen Stahl Hennigsdorf 1:1, Motor Pritzwalk gegen Lok Kirchmöser 0:2, Mot. Ludwigsfelde gegen Aufb. Zehdenick 1:1, Empor Neuruppin gegen Lok Brandenburg 7:1, Lok Jüterbog gegen Motor Rathenow 5:3, Chemie Falkensee gegen Stahl Brandenburg 0:1, Einheit Lehnin gegen Motor Babelsberg 1:4.		
St. Hennigsdorf	21	78:24 36
Mot. Babelsg.	21	66:14 36
St. Brandenbg.	20	55:15 31
Mot. Brandsg.	20	47:16 29
Mot. Ludwigsf.	21	38:30 23
Lok Jüterbog	21	35:33 23
Mot. Pritzwalk	21	21:25 22
Vorw. Potsdam	20	39:51 21
Lok Kirchmöser	20	32:37 19
Aufb. Zehdenick	21	39:43 17
Emp. Neurupp.	21	31:36 17
Mot. Rathenow	21	34:51 17
Lok Brandenbg.	21	32:64 13
Ch. Falkensee	21	20:42 12
Rot. Babelsberg	21	19:49 12
Einh. Lehnin	21	18:74 4

## Frankfurt

Aufbau Schwedt gegen Motor Frankfurt 2:0, Stahl Finow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:3, Dynamo Fürstenwalde-Saarow gegen Vorwärts Storkow 3:1.		
St. Eisenst. II	19	97:15 35
Stahl Finow	19	62:24 32
Mot. Eberswalde	18	54:9 30
Aufb. Schwedt	18	38:33 22
Dyn. Frankfurt	17	32:23 19
Lok Frankfurt	18	19:37 16
Aufb. Eisenst.	18	25:24 15
TSG Herzfelde	18	19:42 15
Vorw. Storkow	19	33:46 15
TSG Fürstenw.	18	18:38 13
Aufb. Klosterf.	18	27:47 13
Fürstenw.-Saar.	18	14:38 11
Dyn. Eisenst.	17	28:69 9
Mot. Frankfurt	19	33:54 4

## Schwerin

Spiele vom 16. 2.: Traktor Lenzen gegen Dyn. Schwerin II 0:4, CM Veritas Wittenberge gegen TSG Gadebusch 3:1. Nachholspiele: Dynamo Schwerin II gegen Vorwärts Glöwen 6:2.		
Mot. Schwerin	18	28:14 27
Dyn. Schwer. II	19	49:25 26
Verit. Wittenbg.	16	48:17 25
Vorw. Plettenb.	16	36:21 24
Einh. Güstrow	17	32:17 23
Neust./Glewe	17	34:18 18
Aufb. Sternberg	17	23:29 15
Einb. Ludwigsf.	18	21:34 15
Lok Wittenbg.	18	26:37 14
Aufb. Boizenbg.	17	37:51 13
Trakt. Lenzen	18	23:31 12
Vorw. Glöwen	18	27:40 12
Lok Bützow	18	23:31 11
Einh. Gadeb.	18	26:52 11

# Das Neueste aus der Oberliga

● Mit Eberhard Härtwig schied jetzt ein verdienstvoller Spieler aus dem Oberligakollektiv von Wismut Aue aus. Er wurde am vergangenen Sonntagabend vor dem Meisterschaftstreffen gegen den FCk feierlich verabschiedet. Der Stürmer kam insgesamt 11mal für Wismut Aue zum Einsatz (darunter in zwölf internationalen Kämpfen) und erzielte dabei 51 Tore. In seiner Eigenschaft als Bauingenieur will sich Eberhard Härtwig künftighin in verstärktem Maße seinem Beruf widmen und nur noch in unteren Mannschaften der BSG Wismut spielen. Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrennadel des SV Wismut in Gold ausgezeichnet. — Mittelfeldspieler Spitzner wird seiner Wismut-Elf in den nächsten vier Wochen leider nicht zur Verfügung stehen können. Er zog sich beim Meisterschaftsauftritt in Erfurt gegen den FC Rot-Weiß einen Kapselriß im Fußgelenk zu. Wir wünschen schnelle Genesung!

● Fritz Feister, bewährter Abwehrspieler des FC Karl-Marx-Stadt, ist guter Dinge, daß er nach seiner langwierigen Verletzung allmählich wieder in Tritt kommt. „Ich versuche es jetzt erst einmal in der Bezirksliga-Mannschaft, denn leider hatte ich beim Schlagen mit dem rechten Fuß in letzter Zeit immer noch Schmerzen. Ich hoffe aber, daß es in den nächsten vier, fünf Wochen eine entscheidende Besserung zu verzeichnen gibt“, sagte uns der FCk-Spieler in Aue. Wir wünschen ihm eine baldige Rückkehr ins Oberligakollektiv!

● Vor dem halleschen Kurt-Wabbel-Stadion sah man auf den Anmarschwegen diesmal eine Zahl improvisierter Kassenhäuschen aufgebaut, da der größte Teil der festen Kassen nicht benutzt werden konnte. Grund dafür sind die Ausschachtungs- und Betonierungsarbeiten zum Beginn des Baues der Flutlichtanlage, die das Stadion mit 600 Lux ausleuchten soll. Fertigstellung und Einweihung der Anlage ist zum 29. Jahrestag der Republik geplant. — Am 23. März erwartet die Fußballfreunde des halleschen Bezirks das interessante Spiel zwischen dem SC Upp-sala, dem Spitzenreiter der zweiten schwedischen Liga, und dem HFC. — Zur Intensivierung der Arbeit mit dem Fußballnachwuchs hat der HFC Chemie für die Trainingszentren folgende Verantwortliche eingesetzt: Bitterfeld: G. Hoffmann; Dessau: Welzel; Eisleben: W. Schmidt; Merseburg: Beuchelt; Weißenfels: Koch; Zeitz: Sockoll.

● Stopper Jörg Ohm (1. FC Magdeburg) erlitt im Meisterschaftstreffen gegen den FCk bei einem Zusammenprall mit Vogel eine 15 cm lange Riß- und Schnittwunde, die sofort genäht werden mußte. Cheftrainer Heinz Krügel

rechnet mit einem Ausfall von vier bis sechs Wochen.

● Mittelfeldspieler Volker Trojan (Chemie Leipzig) und seiner Gattin gratulieren wir recht herzlich zur Geburt ihres Sohnes Jan.

● Der frühere Nationalmannschaftsverteidiger Dieter Krampe bestritt in der Bezirksliga-Elf des FC Vorwärts Berlin II kürzlich sein 500. Spiel für den Armeecub.

● Der 1. FC Union Berlin führt in Auswertung des Staatsratsbeschlusses für seine Fördernden Mitglieder ein Kleinfeldturnier durch, bei dem die Mannschaften von den Trainern und Übungsleitern des Clubs betreut werden. Dieser Beschluß wurde während einer Versammlung mit den Fördernden Mitgliedern gefaßt. 30 sagten sofort ihre Teilnahme zu.

● Clubsekretär Herbert Keßler (FC Carl Zeiss Jena) informierte im Rahmen einer kurzen Pressebesprechung vor der Begegnung gegen Sachsenring Zwickau über die volkssportlichen Aktivitäten der Zeiss-Städter. So wurden im Jahre 1968 allein 59 Kleinfeld- und 30 Großfeldmannschaften des Zeiss-Werkes organisatorisch betreut, 30 Schiedsrichter leiteten ständig die von ihnen bestrittenen Spiele, 6 Patenschulen wurden bei der Austragung von Schulmeisterschaften ebenso unterstützt wie mehr als 1000 Werkslehrlinge bei der Durchführung ihrer Meisterschaftsturniere. Darüber hinaus waren die Aktiven des Oberliga-Kollektivs in jedem Vierteljahr an nicht weniger als 10 Foren im Bezirk beteiligt.

● Beim 1. FC Union Berlin wurden anlässlich des dreijährigen Bestehens des Clubs zahlreiche Sportfreunde ausgezeichnet. Die Ehrendnadel in Gold erhielt Vorsitzender Heinz Müller, während Günter Melis, Werner Schwenzfeier, Gerhard Wötzel, Fritz Stahl und Heinz Kaulmann die Ehrendnadel in Silber sowie Werner Basel, Werner Heine, Manfred Kasprzak und Dietwald Grunzt die Ehrendnadel in Bronze erhielten.

● Wilfried Gröbner (1. FC Lok Leipzig) bat in der vergangenen Woche um Aufnahme als Kandidat in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Bereits zwei Wochen zuvor hatte Mannschaftskapitän Peter Gießner um Aufnahme gebeten. Für die Eigenfinanzierung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR wurden bisher 35.800,— Mark abgerechnet. Damit wurde das Soll um 4300,— Mark beträchtlich überboten. Helmut Burkhard begehrt in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum als Sportmasseur. Er betreute vor Jahren neben dem Oberligakollektiv auch Auswahlspieler des DFV sowie Mannschaften anderer Disziplinen.



# JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE  
**FUWO**

## Rostocker Signale wurden gehört

**Manfred Binkowski: FC Hansa Rostock bereits zum fünften Mal Pokalsieger • Bis auf einige Ausnahmen sehr ausgeglichenes Teilnehmerfeld**

„Wenn die Burschen im schmucken weiß-hellblauen Hansa-Dreß jeweils in den Februar-Winterferien zum zentralen Turnier kommen, gehören sie stets zu den Besten, haben sie einige Jahre gründlichen Übens, sowohl in spieltaktischer Hinsicht, hinter sich“, schreiben wir in unserer letzten Ausgabe im fuwo-Thema. So war es auch vom Montag bis Mittwoch vergangener Woche beim XVII. Zentralen Knaben-Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Rostock-Marienehe. Der Turniersieg des FC Hansa Rostock – übrigens schon der fünfte seit 1962! – unterstreicht das wohl am besten.

Und dennoch war es diesmal anders. Die Stellung der Ostseestädter im Knabenfußball ist nicht mehr so dominierend. Das ist, betrachtet man die gesamte Entwick-

lung unseres Fußballs, ein höchst erfreuliches Zeichen. Bei den vorangegangenen Veranstaltungen hatten die Rostocker jeweils Mannschaften ins Feld geschickt, die bereits über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren hinweg systematisch ausgebildet worden und ihren Konkurrenten um einiges voraus waren. Dieses Beispiel ging an den anderen Clubs und Gemeinschaften nicht spurlos vorüber. Die Signale von der Waterkant wurden gehört.

So hatte das jüngste dreitägige Kräftermessen bis auf wenige Ausnahmen eine sehr ansprechende und breite Leistungsspitze. „Zwischen den ersten zehn Mannschaften bestand kaum ein nennenswerter Unterschied“, lautete die Einschätzung des Karl-Marx-Städter Bezirksjugendtrainers Fritz Weigand, der zusammen mit seinen Kollegen Günter Horst (Rostock), Herbert Reiff (Neubrandenburg) und Herbert Lieberwirth (Schwerin) die DFV-Trainerbeobachtergruppe bildete. Auch DDR-Juniorenauswahltrainer Dr. Rudolf Krause war von den Leistungen der Zehn- bis Zwölfjährigen angetan: „Wir haben eine ganze Reihe schon sehr gut ausgebildeter Jungen gesehen. Sie beweisen, daß man bereits im Knabenalter ein gutes spielerisches Niveau erreichen kann, wenn die systematische Ausbildung so früh wie möglich begonnen wird.“

Da dieses Prinzip offensichtlich immer stärker zur Arbeitsgrundlage in den Nachwuchsabteilungen gemacht wird, präsentierte sich in Rostock-Marienehe eine ansprechende Leistungsspitze. Die Partien des 1. FC Union Berlin, HFC Chemie, FC Karl-Marx-Stadt oder der Dynamo-Vertretungen aus Schwerin und auch Frankfurt standen



Sie errangen den Pokal für den FC Hansa Rostock: stehend von links: Jugendleiter Clebek, Wandschneider, Bloch, Käther, Skowronek, Düwel, Jahros, Trainer Schneider; kniend von links: M. Schulz, A. Schulz, Aul, Hamdorf, Weber, Blatemeister.  
Foto: Müller

denen der vier Halbfinalisten FC Hansa Rostock, FC Rot-Weiß Erfurt, Chemie Leipzig und FSV Lok Dresden – lediglich bei den Elbestädtern war das spielerische Moment nicht so stark ausgeprägt – kaum nach. Bei etwas mehr Entschlossenheit und Kaltblütigkeit hätten sich im Finale durchaus zwei andere Kollektive gegenüberstellen können.

Das kann jedoch in keiner Weise den Erfolg des FC Hansa vor 1500 Zuschauern, darunter das gesamte Oberligakollektiv des Rostocker Fußballclubs mit seinem Cheftrainer Gerhard Gläser, schmälern. Wenn sie sich auch in vier Begegnungen jeweils nur mit einem Tor Unterschied behaupteten (die genaue Statistik des Turniers veröffentlichten wir auf der Seite 13), so waren sie eben in entscheidenden Momenten um diesen einen Treffer besser.

Eine äußerst bescheidene Rolle spielte dagegen diesmal Pokalverteidiger Einheit/Motor Rostock. Erst im abschließenden Spiel um den 15. Platz gelang der erste Torerfolg.

Außerdem konnten auch Aktivist Knappenrode/Lohsa und Lok Elstal nicht ganz mithalten.

Als beste Spieler des Turniers wurden Tormann Heinz Dahms (Post Neubrandenburg), Abwehrspieler Knut Herber (FC Rot-Weiß Erfurt), Mittelfeldspieler Rainer Jahros (FC Hansa Rostock) und Angriffsspieler Roland Jüngling (Dynamo Schwerin) ausgezeichnet. Darüber hinaus machten noch Mathias Jungen (Chemie Leipzig), Uli Seidel (FC Rot-Weiß Erfurt), Steffen Hänisch (FC), Hartmut Pelger, Armin Weise (beide HFC Chemie), Rüdiger Uentz, André Rosenthal (beide 1. FC Union), Ralph Böttger, Hans-Jürgen Moczarski (beide Dynamo Frankfurt), Uwe Bloch (FC Hansa) und Siegfried Hosse (1. FCM) sowie vom 57er Jahrgang Michael Schulz (FC Hansa), Holger Hermann (Einheit/Motor), Karsten Petersohn (Chemie Leipzig), Günter Müller (HFC Chemie) und Roland Eckert (FC) auf sich aufmerksam. Namen, denen man sicherlich noch öfter begegnen wird.

### Die Turniersieger

- 1952 7. Grundschule Dresden
- 1953 7. Grundschule Grimma
- 1954 SC Turbine Erfurt
- 1955 Lok Dresden
- 1956 Lok Dresden
- 1957 ASK Vorwärts Berlin
- 1958 Lok Dresden
- 1959 Chemie Leipzig
- 1960 TSG Wismar
- 1961 Dyn. Bln.-Hohenschönh.
- 1962 SC Empor Rostock
- 1963 SC Empor Rostock
- 1964 Stahl Eisenhüttenstadt
- 1965 FC Hansa Rostock
- 1966 FC Hansa Rostock
- 1967 Einheit Rostock
- 1968 FC Hansa Rostock

Der 17jährige Rudolf Schneider dürfte mit Abstand der erfolgreichste Nachwuchstrainer unserer Republik in den zurückliegenden Monaten sein. Zunächst führte er gegen Ende der Saison 1967/68 die Junioren des FC Hansa Rostock zum deutschen Meistertitel, dann distanzierte er bei der II. Kinder- und Jugendspartakiade in Berlin mit der Rostocker Jugendauswahl alle Gegner, und nun errang er mit den Knaben des FC Hansa beim XVII. Zentralen Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zum drittenmal eine Goldmedaille in weniger als einem Jahr. „Diese jüngste Medaille gebührt allerdings meinem Kollegen Horst Breitschneider, der mit der Mannschaft gearbeitet hat und sich leider in den Tagen des Turniers einer Blinddarmpoperation unterziehen mußte. Ich habe ihn nur vertreten“, meinte Rudi Schneider in seiner bescheidenen Art.

Gleich mehrere Ehrungen erfuhr Rainer Jahros zum Abschluß des Turniers. Neben der Siegerplakette durfte er als Kapitän des FC Hansa den wertvollen Kristallpokal sowie den Ehrenpreis des DFV für den Wettbewerbssieg, den ebenfalls die Hanseaten errangen, in Empfang nehmen. Und darüber hinaus zählte Rainer, der trotz eines Sonderbewachers beide Treffer zum 2:1-Endspielsieg über den FC Rot-Weiß Erfurt erzielte, zu den vier Spielern, die

als die besten des Turniers ausgezeichnet wurden. Eine weitere Ehrung steht dem zwölfjährigen Rostocker bevor: Er wird am 29. März als Gast der fuwo das Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel DDR-Italien im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion erleben. Denn das ist der Preis für seinen ersten Platz in dem von unserer Redaktion anläßlich der II. Kin-

der Neffe – sowie die Söhne von Glaser, Löffler, Killermann, Groß und Günther.“

Väter und Söhne – ein Thema, das auch in Rostock-Marienehe wieder aktuell war. Wenn beispielsweise die rot-weiße Union-Sechs – jeweils ein Tormann und fünf Feldspieler – auf das Parkett lief, dann waren stets Rüdiger

## Dreimal Gold für Rudi Schneider

Am Rande des Turniers in Rostock-Marienehe notiert

der- und Jugendspartakiade veranstalteten Preisauschreibens „Mein schönstes Spartakiade-Erlebnis“.

Nicht ganz zufrieden werden die Jungen von Dynamo Schwerin mit ihrem Abscheiden gewesen sein. Denn sie waren auf jeden Fall besser, als es ihr zehnter Platz zum Ausdruck bringt. Ein kleiner Trost für sie, daß ihr Kapitän Roland Jüngling, der beim 4:0 über Motor Stebnach alle Treffer allein besorgte, zum besten Stürmer des Turniers gekürt wurde und Rainer Schulz – der Sohn des verantwortlichen Nachwuchstrainers Horst Schulz – mit einem Zensurdurchschnitt von 1,1 der beste Schüler unter den nahezu zweihundert Aktiven

ger Uentz und Peter Grunst dabei. Der eine ist der Sohn des Oberligaspielers und bewies mit seinen zehn Toren (von insgesamt 18), daß er auf dem besten Wege ist, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten; der andere ist der Sprößling des einstigen Ligaspielers Dietwald Grunst, der jetzt die Union-Knaben trainiert. „Bei unserem Bezirkspokalsieger FCK haben wir gegenwärtig zwar keinen prominenten Sohn dabei, dafür war das aber bei unserer Endrunde im Bezirk sehr stark der Fall“, erklärte Karl-Marx-Städter Bezirksjugendtrainer Fritz Weigand. „Als die Aufstellung von Wismüt Aue bekanntgegeben wurde, fühlte man sich in alte Wismüt-Zeiten zurückversetzt, denn hier spielten Wolf – das ist

Für zwei Mannschaften waren die Tage in Rostock ein ganz besonderes Erlebnis, obwohl sie in der Endabrechnung nur an 13. bzw. 16. und letzter Stelle rangieren: Lok Elstal und Aktivist Knappenrode/Lohsa. In Vorschauen auf dieses Turnier mußte hinter ihre Namen in Klammern Potsdam bzw. Cottbus geschrieben werden, damit man wenigstens wußte, welche Bezirke sie vertreten. Erstere kommen aus einem 2000 Einwohner zählenden Ort in der Nähe von Nauen, letztere entstammen einer Spielgemeinschaft in zwei Industriorten des Kreises Hoyerwerda. „Schon allein die Tatsache, bei einem solchen Turnier mitwirken zu können, und dann noch der abschließende Erfolg über den 1. FC Magdeburg werden unserer Nachwuchsarbeit solche neue Impulse verleihen“, betonte der Elstaler Trainer Georg Winger. „Bei uns ist das nicht anders, hat sich bereits nach dem Gewinn des Bezirkspokals die Trainingsbereitschaft jedes einzelnen erhöht, denn das ist bisher der größte Erfolg für unsere gesamte Sektion“, sagte Trainer und Mannschaftsleiter Helmut Garbott von der BSG Aktivist Knappenrode/Lohsa, die als kleinste Gemeinschaft des Sechzehnerfeldes den Endspielball mit nach Hause nehmen durfte.



die wurde in der 75. Minute vom Platz gestellt.  
Derzeitiger Stand der Gruppe 6: Belgien 9 : 1, Jugoslawien 3 : 3, Spanien 2 : 4, Finnland 0 : 6 Punkte.

### MESSEPOKAL

Dozza Ujpest gegen Legia Warschau 1:0 (0:0) am Sonntag in Budapest. Torschütze Dunai in der 82. Minute. Rückspiel am 5. März.

### ITALIEN

Lanerossi Vicenza gegen Atalanta Bergama 3:1, AC Bologna gegen Juventus Turin 1:1, US Cagliari gegen Inter Mailand 1:0, AC Mailand gegen AC Fiorentina Florenz 0:0, FC Palermo gegen Sampdoria Genua 1:0, AS Rom gegen AC Neapel 0:0, AC Turin gegen FC Verona 4:0, FC Varese gegen FC Pisa 3:1.  
Cagliari 19 30:10 29  
AC Mailand (M) 19 20:6 23  
Florenz 19 20:12 28  
Inter Mailand 19 32:18 21  
AS Rom 19 22:22 21  
AC Turin (P) 19 22:17 20  
Juventus Turin 19 22:19 20  
Palermo (N) 19 17:17 19  
Neapel 19 15:16 18  
Verona (N) 19 28:32 18  
Bologna 19 18:25 16  
Varese 19 16:31 16  
Bergamo 19 18:27 13  
Pisa (N) 19 18:28 13  
Vicenza 19 16:24 13  
Genua 19 13:22 11

AS Rom erhielt aus den Spielen gegen Juventus Turin und Atalanta Bergama je einen Punkt am grünen Tisch zugesprochen.

### ENGLAND

FC Chelsea London gegen FC Sunderland 5:1, Tottenham Hotspur gegen Wolverhampton Wanderers 1:1, West Ham United gegen FC Liverpool 1:1. Nachtrag: Leeds United gegen Ipswich Town 2:0.  
Leeds 30 49:21 48  
Liverpool 31 50:19 46  
Everton 29 63:26 42  
Arsenal 28 38:16 40  
Chelsea 30 53:41 32  
Southampton 31 41:39 32

West Ham 28 49:34 31  
Tottenham 30 45:38 31  
Sheff. Wednesd. 28 33:30 29  
Burnley 30 37:58 29  
W. Bromw. (P) 28 41:47 27  
Wolverhampton 29 31:37 27  
Newcastle 28 37:39 26  
Man. City (M) 27 48:38 25  
Man. United 28 33:39 25  
Sunderland 29 32:53 25  
Ipswich (N) 29 41:46 24  
Stoke 27 26:35 23  
Nottingham 27 33:41 20  
Leicester 28 26:52 19  
Queens P. (N) 30 31:66 15  
Coventry 26 22:44 14

### SCHOTTLAND

FC Kilmarnock gegen Hearts of Midlothian 1:0, FC Morton gegen Dunfermline Athletic 0:2. Nachtrag: Partick Thistle gegen Raith Rovers 2:1, FC Kilmarnock gegen Hibernian Edinburgh 2:1.  
Celtic (M) 23 58:16 37  
Kilmarnock 25 43:26 34  
Glasg. Rangers 22 51:21 33  
Dunfermline (P) 25 51:35 33  
St. Mirren (N) 24 34:29 30  
Dundee United 23 43:36 30  
Hibernian 23 43:40 24  
Airdrieonians 24 30:30 24  
Hearts 24 35:39 23  
FC Dundee 22 31:30 21  
Clyde 23 24:36 21  
Part. Thistle 23 26:36 20  
Morton 24 34:47 20  
St. Johnstone 22 38:41 19  
Aberdeen 23 32:43 16  
Raith 23 29:44 13  
Falkirk 23 25:46 12  
Arbroath (N) 23 27:59 8

### FRANKREICH

SEC Bastia gegen Red Star Paris / FC Toulouse 2:1, Olympique Lyon gegen FC Metz 0:1, AC Valenciennes gegen AS St. Etienne 1:1, Olympique Marseille gegen FC Ajaccio 3:0, FC Rouen gegen RCP Sedan 0:1, Racing Strasbourg gegen Girondins Bordeaux 1:1, Stade Rennes gegen Sochaux 3:2.  
St. Etien. (M,P) 22 48:16 36  
Bordeaux 21 50:20 33  
Rouen 21 30:29 26  
Metz 21 26:22 24  
Sedan 21 25:20 23  
Valenciennes 21 28:24 23  
Marseille 21 39:30 22  
Rennes 21 30:27 22

Lyon 21 35:32 21  
Nantes 21 26:24 20  
Strasbourg 22 25:28 18  
Ajaccio 22 21:35 18  
Paris/Toulouse 21 16:24 17  
Sochaux 21 33:41 16  
Bastia (N) 21 29:47 16  
Nizza 20 20:32 15  
Nimes (N) 19 14:25 14  
Monaco 21 17:37 14

### PORTUGAL

Sporting Lissabon gegen FC Porto 2:1, Vitoria Guimaraes gegen Academica Coimbra 2:1, Atletico Lissabon gegen Benfica Lissabon 0:2, San Joansen gegen Vitoria Setubal 1:4, FC Varzim gegen Belenenses Lissabon 1:1, CUF Barreiro gegen Union de Tomrar 2:0, Leixoes Porto gegen Braga 2:0. Nachtrag: Sporting Lissabon gegen Union de Tomrar 0:0.  
Benfica (M) 19 41:15 29  
Guimaraes 20 32:13 29  
FC Porto (P) 20 33:19 29  
Setubal 20 34:17 26  
Barreiro 20 29:22 24  
Coimbra 20 35:26 22  
Sport. Lissabon 20 24:14 21  
Belenenses 20 24:26 20  
Leixoes Porto 20 15:23 17  
de Tomrar (N) 20 18:34 16  
Braga 20 13:30 14  
Varzim 20 23:43 14  
San Joansen 19 13:32 9  
Atl. Lissab. (N) 20 20:40 8

### GRIECHENLAND

Iraklis gegen Panathinaikos 0:2, AEK gegen Ethnikos 2:0, OF Iraklion gegen Olympiakos Piräus 0:0, Apollon gegen Wyvas 1:0, Aris gegen Algaleo 1:0, Weroia gegen PAOK 1:1, Panionios gegen Pierikos 3:0, Trikala gegen Chalkis 1:0, AE Lemesos gegen Panseiraikos 0:2.  
Panathinaikos 20 34:7 53  
AEK (M) 20 45:18 51  
Olympiakos (P) 20 44:14 50  
Aris 20 32:21 44  
Panionios 20 31:22 43  
PAOK 20 30:24 43  
Ethnikos 20 28:26 43  
Apollon 20 28:19 41  
Panseiraikos 20 30:24 40  
Algaleo 20 25:27 40  
Pierikos 20 15:18 40  
Weroia 20 22:23 39  
Iraklis 20 21:19 37

Wysas 20 22:32 37  
Chalkis (N) 20 23:35 33  
OF Iraklion (N) 20 18:34 33  
Trikala (N) 20 13:42 30  
AE Lemesos (N) 20 11:67 23  
Punktwertung: Sieg = 3 Punkte, Unentschieden = 2 Punkte, Niederlage = 1 Punkt.

### SCHWEIZ

Pokal - Viertelfinale: FC Lugano gegen FC St. Gallen 0:1 n.V., Servette Genf gegen FC Basel 1:0, Bellinzona gegen FC Sion 3:1, FC Chiasso gegen Grasshoppers Zürich 3:3 n.V.

Trainer Fernando Riera, der vor zwei Jahren nach seiner Tätigkeit bei Benfica Lissabon wieder in seine Heimat Chile zurückkehrte, die er 1962 auf den dritten Platz bei der WM-Endrunde geführt hatte, wird jetzt von zahlreichen französischen und spanischen Clubs umworben.

Keine Unentschieden soll es in Mexiko bei Meisterschaftsspielen mehr geben. Der Regionalverband Vera Cruz beantragte beim Verband, künftig unentschiedene Spiele verlängern zu lassen. Sollte dann noch keine Entscheidung gefallen sein, dann müste ein Strafstoßschießen den Ausschlag geben.

Vasas Budapest erreichte nach einem 2:1 (2:1)-Erfolg bei Sturm Graz das Viertelfinale im Mitropacupwettbewerb.

WESTBERLIN: 1. FC Neukölln gegen BSV 92 1:1, Meteor 06 gegen BFC Südring 2:3.  
Hertha Zehidf. 17 59:18 30  
Tasmania 1990 17 50:17 29  
Wacker 04 17 52:15 25  
Spandauer SV 17 50:25 24  
Ten. Borussia 16 60:25 23  
1. FC Neukölln 17 40:35 22  
Blau-Weiß 90 17 22:21 18  
Rap. Wedding 17 22:28 14  
BSV 92 18 30:41 14  
Meteor 06 18 35:56 14  
Kickers 1960 16 29:36 12  
SC Staaken 16 28:45 10  
BFC Südring 18 20:42 10  
VfL Nord 17 24:51 10  
Alemannia 90 17 21:54 9  
Rein. Fuchse 17 16:49 8

### WM-QUALIFIKATION

Belgien-Spanien 2:1 (1:0)  
Belgien: Trappeniens, Heylens, Thissen, Dewalque, Jek, Van Moers, Semmeling, Polleunis, Devrindt, Van Himst, Puis.

Spanien: Iribar, Torres (ab 35. Martin), Eladio, Claria, Gallego, Zocco, Claramunt (ab 68. Guades), Amancio, Grosso, Velasquez, Vava.

Schiedsrichter: Sörensen (Dänemark); Zuschauer: 26 000 am Sonntag in Brüssel; Torfolge: 1:0, 2:0 Devrindt (34., 83.), 2:1 Guades (84.).

In diesem Rückspiel bewiesen die „Roten Teufel“ erneut, daß sie zu einer beachtlichen Leistungsstärke gefunden haben. Dieser Sieg über die Spanier brachte die Belgier fast an das Ziel ihrer Wünsche. Jetzt bedarf es lediglich eines Unentschiedens in Belgrad beim Rückspiel gegen Jugoslawien, um zur Endrunde nach Mexiko reisen zu können. Dabei dürfen die Jugoslawen in Spanien sowie gegen Finnland keinen Punkt einbüßen.

Der Sieg der Belgier in Lüttich ist klar verdient. Er hätte sogar noch höher ausfallen können. Sie waren die eindeutig überlegene Mannschaft, in der noch Devrindt herausragte. Die Spanier gefielen zwar durch ihre Technik, besonders Amancio, waren aber im Angriff zu drucklos. Ela-

## Die Statistik

XVII. Zentrales Knaben-Halbtturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ vom 17.-19. Februar 1969 in Rostock-Marienehe

#### Vorrunde

Staffel A: Einheit/Motor Rostock gegen Dynamo Schwerin 0:3, FC Rot-Weiß Erfurt-1, FC Union Berlin 2:1, Einheit/Motor Rostock gegen FC Rot-Weiß Erfurt 0:1, Dynamo Schwerin-1, FC Union Berlin 1:3, Einheit/Motor Rostock gegen 1. FC Union Berlin 0:5, FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Schwerin 7:0.

1. FC Rot-Weiß Erfurt 10:1 6:0  
2. 1. FC Union Berlin 9:3 4:2  
3. Dynamo Schwerin 4:10 2:4  
4. Einheit/Mot. Rostock 0:9 0:6

Staffel B: FC Karl-Marx-Stadt gegen Aktivist Knappenrode/Lohsa 5:1, Post Neubrandenburg gegen FSV Lok Dresden 0:2, FC Karl-Marx-Stadt-Post Neubrandenburg 1:2, Aktivist Knappenrode/Lohsa-FSV Lok Dresden 0:5, FC Karl-Marx-Stadt-FSV Lok Dresden 1:0, Post Neubrandenburg-Aktivist Knappenrode/Lohsa 0:1.

1. FSV Lok Dresden 7:1 4:2  
2. FC Karl-Marx-Stadt 7:3 4:2  
3. Post Neubrandenburg 2:4 2:4  
4. Akt. Knappenrode/L. 2:10 2:4

Staffel C: Dynamo Frankfurt gegen 1 FC Magdeburg 1:1, Chemie Leipzig-Motor Steinach 1:1, Dy-

namo Frankfurt-Chemie Leipzig 0:4, 1. FC Magdeburg-Motor Steinach 1:2, Dynamo Frankfurt gegen Motor Steinach 5:0, Chemie Leipzig-1. FC Magdeburg 2:1.

1. Chemie Leipzig 7:2 5:1  
2. Dynamo Frankfurt 6:5 3:3  
3. Motor Steinach 3:7 3:3  
4. 1. FC Magdeburg 3:5 1:5

Staffel D: Wismut Gera-Lok Elstal 3:1, HFC Chemie-FC Hansa Rostock 2:3, Wismut Gera gegen HFC Chemie 0:6, Lok Elstal gegen FC Hansa Rostock 0:4, Wismut Gera-FC Hansa 0:5, HFC Chemie gegen Lok Elstal 3:0.

1. FC Hansa Rostock 12:2 6:0  
2. HFC Chemie 11:3 4:2  
3. Wismut Gera 3:12 2:4  
4. Lok Elstal 1:10 0:6

#### Viertelfinale

FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Frankfurt 2:1, 1. FC Union Berlin gegen Chemie Leipzig 2:2 n. Verl. (Siebenmeterschießen 2:0 für Chemie Leipzig), FSV Lok Dresden gegen HFC Chemie 2:1, FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 0:1.

#### Halbfinale

FC Rot-Weiß Erfurt-FSV Lok Dresden 2:0, Chemie Leipzig gegen FC Hansa Rostock 1:2.

#### Platzierungsspiele

Platz 13-16: Einheit/Motor Rostock-1. FC Magdeburg 0:3, Aktivist Knappenrode/Lohsa-Lok Elstal 1:2, Einheit/Motor Rostock gegen Aktivist Knappenrode/Lohsa 4:0, 1. FC Magdeburg gegen Lok Elstal 1:1 (Siebenmeterschießen 2:2, 3:2 für Lok Elstal).

Platz 9-12: Dynamo Schwerin gegen Motor Steinach 4:0, Post Neubrandenburg-Wismut Gera

0:0 (Siebenmeterschießen 3:2 für Post Neubrandenburg), Motor Steinach-Wismut Gera 1:5, Dynamo Schwerin-Post Neubrandenburg 0:0 (Siebenmeterschießen 4:2 für Post Neubrandenburg).

Platz 5-8: Dynamo Frankfurt gegen HFC Chemie 0:2, 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt 4:0, Dynamo Frankfurt gegen FC Karl-Marx-Stadt 1:3, HFC Chemie-1. FC Union Berlin 2:3. Um den dritten Platz: FSV Lok Dresden-Chemie Leipzig 0:1.

#### Finale

FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock 1:2 (0:1)

FC Rot-Weiß: Hahn, Herber, Klenner, Linde, Reske (ab 11. Heun), Seidel; Trainer: Würfel.  
FC Hansa: Aul, M. Schulz, Bloch, Dübel, Jahros, Käther; Trainer: i.V. Schneider.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Jahros (8.), 1:1 Seidel (11.), 1:2 Jahros (14.).

#### Der Abschlußstand

1. FC Hansa Rostock  
2. FC Rot-Weiß Erfurt  
3. Chemie Leipzig  
4. FSV Lok Dresden  
5. 1. FC Union Berlin  
6. HFC Chemie  
7. FC Karl-Marx-Stadt  
8. Dynamo Frankfurt  
9. Post Neubrandenburg  
10. Dynamo Schwerin  
11. Wismut Gera  
12. Motor Steinach  
13. Lok Elstal  
14. 1. FC Magdeburg  
15. Einheit/Motor Rostock  
16. Akt. Knappenrode/Lohsa

**BSG Traktor Löwenberg**  
(I. Kreiskl. Gransee) sucht für den 5. April und 25. Mai 1969 Gegner (bis Bez.-Liga) für I. und II. Männer nach hier, bevorzugt Mannschaften aus dem Raum Berlin, und für den 6. April 1969 Jugendmannschaften zum Osterturnier.  
Gerhard Degener  
1431 Löwenberg  
Wilhelm-Pieck-Straße 5

**BSG Empor Saßnitz**  
(Bez.-Liga und Bez.-Klasse) sucht in der punktspielfreien Zeit laufend Gegner für I. und II. Männermannschaft.  
BSG Empor  
2355 Saßnitz (Rügen)  
Sportbüro Bahnhofstraße

**BSG Turbine Pretzien**  
1. Kreisklasse Schönebeck sucht vom 16. März bis 31. August 1969 laufend Gegner nach hier und auswärts für 1. und 2. Männer, Jugend, Schüler und Knaben. Zuschriften erbeten an  
Bernhard Lüdecke  
3304 Gommern  
Albert-Schweitzer-Str. 12



# Amtliches

## des DFV der DDR

### Achtung! Spielverlegung!

Wie bereits den Clubs und Gemeinschaften der Oberliga mitgeteilt wurde, werden infolge der Vorbereitung der Nationalmannschaft der DDR auf das Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel am 29. 3. 1969 die Oberligaspiele Nr. 113 bis 119 von Sonnabend, den 8. März, auf Mittwoch, den 12. März 1969, verlegt.

Spielbeginn: 16 Uhr, Junioren 14.15 Uhr.  
**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 9. März 1969, 15.30 Uhr Liga, Staffel Nord**

- Spiel 153 Motor Hennigsdorf—Dynamo Schwerin  
 SR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 154 Stahl Eisenhüttenst.—Vorw. Stralsund  
 SR: Hermann, Leipzig  
 LR: BFA Cottbus  
 (findet bereits am Sbd., d. 8. 3. 1969 — 15.30 Uhr — statt)
- Spiel 155 Lichtenberg 47—BFC Dynamo II  
 SR: Pischke, Rostock  
 LR: BFA Berlin
- Spiel 156 Vorw. Cottbus—Post Neubrandenbg.  
 SR: BFA Halle  
 LR: BFA Dresden
- Spiel 157 Vorw. Neubrandenbg.—Energie Cottb.  
 SR: BFA Rostock
- Spiel 158 KKW Nord Greifsw.—Ch. Premnitz  
 SR: BFA Berlin
- Spiel 159 FC Hansa Rostock II—Lok Stendal  
 SR: Hübner, Babelsberg  
 LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 160 TSG Wismar—Chemie Wolfen  
 SR: BFA Schwerin

### Staffel Süd

- Spiel 153 Vorw. Meiningen—FC R.-W. Erf. II  
 SR: BFA Leipzig
- Spiel 154 Motor Steinach—FSV Lok Dresden  
 SR: Pröhl, Leipzig  
 LR: BFA Erfurt
- Spiel 155 FC Carl Zeiss Jena II—Wismut Gera  
 SR: Prokop, Mühlhausen  
 LR: BFA Suhl

- Spiel 156 Akt. Böhlen—Akt. K. M. Zwickau  
 SR: BFA Suhl  
 LR: BFA Gera
- Spiel 157 Vorwärts Leipzig—Chemie Riesa  
 SR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 158 Motor Eisenach—Kali Werra  
 SR: BFA Halle
- Spiel 159 Dynamo Dresden—Dynamo Eisleben  
 SR: Trezinka, Rostock  
 LR: BFA Cottbus
- Spiel 160 Motor Wema Plauen—Chemie Zeitz  
 SR: BFA Dresden

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 12. März 1969, 16 Uhr, Junioren-Oberliga 14.15 Uhr Oberliga

- Spiel 113 HFC Chemie—Chemie Leipzig  
 SR: Einbeck, Berlin  
 LR: Neumann, Forst; Halas, Berlin
- Spiel 114 Wismut Aue—1. FC Magdeburg  
 SR: Männig, Leipzig  
 LR: Bader, Bremen; Werner, Hassleben
- Spiel 115 FC Carl Zeiss Jena—FC K.-M.-Stadt  
 SR: Riedel, Berlin  
 LR: Glöckner, Markranstädt; Heinemann, Erfurt
- Spiel 116 1. FC Union Berlin—FC R.-W. Erfurt  
 SR: Uhlig, Neukieritzsch  
 LR: Schilde, Bautzen; Günther, Merseburg
- Spiel 117 FC Vorw. Berlin—Stahl Riesa  
 SR: Müller, Kriebitzsch  
 LR: Di Carlo, Burgstädt; Meinhold, Dresden
- Spiel 118 1. FC Lok Leipzig—Sachsenr. Zwick.  
 SR: Schulz, Görlitz  
 LR: Zülow, Rostock; Anton, Forst
- Spiel 119 FC Hansa Rostock—BFC Dynamo  
 SR: Schmidt, Schönebeck  
 LR: Kunze, Karl-Marx-Stadt; Kulicke, Oderberg

### Änderung zum Amtlichen Ansetzungsheft 1968/69

Seite 7: Schiedsrichterkommission/Leiter der Arbeitsgruppe Kader: Gerhard Hannke, 252 Rostock, Helsingstr. 23

### Auszug aus dem Urteil der Rechtskommission des DFV:

Auf der Grundlage eines Entscheides der Disziplinar-Kommission des 1. FC Lokomotive Leipzig verhandelte am 24. 1. 1969 die Rechtskommission des DFV der DDR gegen den Sportfreund Manfred Geisler und legte folgende Entscheidung fest:

Sportfreund Manfred Geisler, 1. FC Lokomotive Leipzig, wird für die Zeit vom 19. 12. 1968 bis einschließlich 31. 3. 1969 für jeglichen Spiel- und Sportverkehr gesperrt.

Er darf darüber hinaus für die Zeit vom 1. 4. 1969 bis einschließlich 30. 6. 1969 nicht in der Oberliga-Mannschaft des 1. FC Lokomotive Leipzig zum Einsatz kommen.

Sportfreund Manfred Geisler wird aus dem Kollektiv der Nationalmannschaft ausgeschlossen (Antrag der Rechtskommission wurde durch das Büro des Präsidiums des DFV am 20. 2. 1969 bestätigt).

Das Verfahren ist mit dem Oberliga-Kollektiv des 1. FC Lokomotive Leipzig auszuwerten.

### Begründung:

Mit Sportfreund Manfred Geisler hat es in letzter Zeit im 1. FC Lokomotive Leipzig erziehungsmäßig Schwierigkeiten gegeben. Er hat durch undiszipliniertes Auftreten die gesamte Erziehungsarbeit mit den Leistungssportlern erschwert. Darüber hinaus ist er sehr negativ gegenüber jungen Sportlern im Rahmen seines Kollektivs aufgetreten.

Die Disziplinar-Kommission des 1. FC Lokomotive Leipzig hat sich in ihrer Beratung am 19. 12. 1968 mit Manfred Geisler auseinandergesetzt und festgelegt, daß er bis auf weiteres aus dem Oberliga-Kollektiv ausgeschlossen und bis 31. 3. 1969 gesperrt wird und daß er erst dann wieder in den Kreis der Oberligamannschaft zurückkehren kann, wenn er sich durch vorbildliches Auftreten diesen Platz zurückgewonnen hat.

In diesem Verfahren wurde nach Auffassung der Rechtskommission sehr richtig herausgearbeitet, daß die Schwierigkeiten mit Sportfreund Manfred Geisler auf sein überhebliches und im Widerspruch zu unserem sozialistischen Gemeinschaftsleben stehendes Verhalten zurückzuführen sind. Gerade von unseren Leistungssportlern erwarten wir, daß sie die hervorragende Unterstützung durch unsere sozialisti-

## Staatsratsbeschuß in Aktion

Am 8. November 1968 faßte das Präsidium des DFV der DDR den Beschluß über die Aufgaben des Verbandes bei der Auswertung und Verwirklichung des Beschlusses des Staatsrates der DDR vom 20. September 1968 über „Die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR“. Ausgehend von diesem Beschluß ergriff das Präsidium des DFV der DDR die Initiative, um gemeinsam mit dem FDGB-Bundesvorstand und dem FDJ-Zentralrat in einem Produktionsschwerpunkt der Republik bis zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR den Staatsratsbeschuß in Aktion zu demonstrieren.

Von den genannten Organen wurde eine Konzeption erarbeitet, die für jeden Monat einen Höhepunkt auf geistig-kulturellem sowie sportlichem Gebiet unter Einbeziehung profilierter Sportler, Funktionäre, Künstler und Persönlichkeiten aus anderen Bereichen vorsieht. Als Produktionsstätte, in der diese gemeinsame Arbeit unmittelbar mit der Leitung des Betriebes und den gesellschaftlichen Organisationen erfolgen soll, wurde das Erdölverarbeitungs-Kombinat Böhlen ausgewählt.

Dieses Kombinat vereinigt unter Zugehörigkeit der Betriebsteile Espenhain und Rositz 20 000 Werkklänge und ist auf einigen Gebieten bereits beispielgebend in der Förderung von Körperkultur und Sport sowie bei der sinnvollen Freizeitgestaltung.

Am 20. Februar 1969 fand die erste Beratung im Kombinat Böhlen zur Verwirklichung eines gemeinsamen Programms statt. Unter Leitung des Vorsitzenden des Gewerkschaftsaktivs des Kombinates, Sportfreund Irmscher, nahmen neben Vertretern der Partei, der FDJ, des Verantwortlichen für Massensport, den drei BSG-Vorsitzenden von Böhlen, Espenhain und Rositz die Sportfreundin Röwer vom FDJ-Zentralrat, der Sportfreund Degebrodt, Leiter der Arbeitsgruppe Sport beim FDGB-Bundesvorstand, der Präsident des DFV der DDR, Sportfreund Riedel, sowie Sportfreund Glöckner vom BFA Fußball Leipzig teil.

Der Vorschlag fand die Zustimmung der Vertreter des Kombinats, und es wurde festgelegt, daß in Abstimmung mit dem Programm des Festkomitees des Kombinates zu Ehren des 20. Jahrestages der Republik die vorliegende Konzeption darin einbezogen wird. Am 10. März 1969 wird dieses Programm vorliegen, und als erster Höhepunkt in diesem Zusammenhang muß die am 26. März 1969 im Kombinat stattfindende Sportkonferenz bezeichnet werden.

Über die weiteren Etappen „Staatsratsbeschuß in Aktion“ wird in der fuwo berichtet.

sche Gesellschaftsordnung dadurch unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat danken, indem sie sich durch diszipliniertes Auftreten und mit ausgezeichneten sportlichen Leistungen immer wieder bewähren.

Die gegen Sportfreund Manfred Geisler festgelegten Erziehungsmaßnahmen sollen ihm helfen, sein Verhalten grundlegend zu ändern. Erschwerend fiel noch ins Gewicht, daß sich die Rechtskommission des DFV schon einmal, im November 1968, mit Sportfreund Geisler auf Grund seines unsportlichen Verhaltens auseinandersetzen mußte.

Die Entscheidung beruht auf der Bestimmung des § 22, 103 und 104, der Spielordnung des DFV der DDR. Die Kostenentscheidung ergibt sich aus der Bestimmung des § 20, Ziffer 19, der Spielordnung des DFV der DDR.

gez. Benedix,  
 Vorsitzender der Rechtskommission

### Betriff: Spielverlegung

Das Punktspiel der Liga, Staffel Nord Nr. 154 Stahl Eisenhüttenstadt—Vorwärts Stralsund wird von Sonntag, dem 9. März, auf Sonnabend, den 8. März, 15.30 Uhr, vorverlegt.

# Kommuniqué

Am 21. Februar 1969 fand die 14. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR unter Teilnahme der BFA-Vorsitzenden in Leipzig statt. Das Präsidium gedachte in ehrendem Angedenken der verstorbenen Sportfreunde Gerhard Schulz, Werner Schwachulla und Dr. Heinz Emmrich.

Der Präsident des Verbandes, Sportfreund Helmut Riedel, erstattete den Bericht des Büros für den Zeitraum vom 22. Dezember 1968 bis zum 21. Februar 1969. Im Mittelpunkt des Berichtes stand eine erste Auswertung der von den BFA, Fußballclubs sowie Oberliga- und Ligagemeinschaften zum Beschluß des Präsidiums des DFV der DDR vom 8. November 1968 über die Aufgaben des DFV der DDR bei der Auswertung und Verwirklichung des Beschlusses des Staatsrates ergriffenen Maßnahmen. Der Bericht wurde bestätigt. In diesem Zusammenhang wurden die neuen Vorsitzenden der Nachwuchskommission und der Volkssportkommission, die Sportfreunde Friedrich Kolbe und Klaus Seifert, in das Präsidium kooptiert.

In der Tagesordnung wurde weiter behandelt: 1. das Material über die 2. Kinder- und Jugendspartakiade des DFV der DDR. Berichterstattung waren die Sportfreunde Dr. Gerhard Helbig und Friedrich Kolbe. Die Vorlage wurde bestätigt; 2. Grundsätze zur weiteren Verbesserung der wissenschaftlichen Leitungs- und Führungstätigkeit im DFV der DDR. Berichterstattung war der Generalsekretär des DFV, Sportfreund Günter Schneider. Dieses Material wurde als Diskussionsgrundlage allen Präsidiumsmitgliedern und BFA-Vorsitzenden übergeben. Die Zustimmung zu diesem Material hat bis zum 21. April zu erfolgen.

Durch den Generalsekretär, Sportfreund Günter Schneider, erfolgte abschließend eine Information über die Vorbereitung der Nationalmannschaft der DDR auf die Spiele gegen Italien und Wales sowie über den Stand der Vorbereitung auf das UEFA-Junioren-Turnier.

Präsidium des DFV der DDR



- M 1: FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena
- M 2: Sachsenr. Zwickau—FC Vorwärts Berlin
- M 3: FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie
- M 4: BFC Dynamo—1. FC Magdeburg
- M 5: Chemie Leipzig—Wismut Aue
- M 6: FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig
- M 7: Stahl Riesa—1. FC Union Berlin
- M 8: Wismut Gera—Motor Steinach
- M 9: FSV Lok Dresden—Vorwärts Meiningen
- M 10: Kali Werra—Dynamo Dresden
- M 11: Chemie Zeitz—FC Carl Peiss Jena II
- M 12: BFC Dynamo II—Stahl Eisenhüttenstadt
- M 13: Dynamo Schwerin—Vorwärts Cottbus
- M Z: Post Neubrandenb.—Vorw. Neubrandenb.

- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportnummer, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 83 31, App. 366, Fernschreiber: 11 2911 und 11 2912. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28—31 alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußball-Woche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Pressamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb.



# Regionalligen

**WEST: Bonner SC-VfL Bochum 2 : 3.**

VfL Bochum	23	62:21	39
Rot-Weiß Oberhausen	22	46:16	36
Rot-Weiß Essen	21	37:16	30
Arminia Bielefeld	22	49:25	30
Fortuna Düsseldorf	22	35:18	28
Bayer Leverkusen	22	37:18	27
Wuppertaler SV	22	31:26	27
Schwarz-Weiß Essen	22	30:28	25
Eintr. Gelsenkirchen	22	41:43	22
Lüner SV	22	25:30	19
Fortuna Köln	21	31:43	17
Viktoria Köln	22	25:38	16
Eintracht Duisburg	21	20:36	14
Hamborn 07	21	23:42	14
Preußen Münster	22	26:45	14
VfR Neuß	22	21:38	14
Bonner SC	23	25:53	12
TSV Marl-Hüls	22	20:48	11

**NORD: Sperber Hamburg gegen TuS Celle 1 : 0, Phönix Lübeck gegen VfB Oldenburg 2 : 0, Itzehoe SV-Bremerhaven 93 2 : 2.**

VfL Osnabrück	20	58:20	32
FC St. Pauli	20	46:20	31
Phönix Lübeck	21	44:30	27
VfB Lübeck	18	33:26	23
Arminia Hannover	19	37:24	23
VfL Wolfsburg	19	32:24	23
Göttingen 05	19	35:31	23
Bremerhaven 93	21	31:35	20
Holstein Kiel	19	29:26	19
Barmbek-Uhlenhorst	20	32:37	19
VfB Oldenburg	19	36:37	16
Concordia Hamburg	20	23:36	16
Heider SV	20	32:54	14
Itzehoe SV	21	32:49	14
Bergedorf 85	20	29:40	13
TuS Celle	20	24:47	11
Sperber Hamburg	18	19:35	10

**SÜD: Freiburger FC-Darmstadt 98 3 : 1, Schwaben Augsburg-VfR Mannheim 1 : 0, SVW Mannheim gegen Stuttgart Kickers 1 : 4, Schweinfurt 05-SpVgg. FÜRth 1 : 1, ESV Ingolstadt-Karlsruher SC 0 : 2, Bayern Hof-VfL Neckarau 1 : 1.**

Karlsruher SC	23	50:28	31
Schweinfurt 05	23	52:33	30
Stuttgarter Kickers	22	48:29	29
Freiburger FC	23	51:34	28
SpVgg. FÜRth	23	23:21	26
ESV Ingolstadt	23	35:32	25
Bayern Hof	22	34:23	24
Jahn Regensburg	22	33:24	24
SVW Mannheim	23	29:33	23
VfR Mannheim	23	38:34	22
SSV Reutlingen	22	30:38	21
Villingen 05	22	31:41	21
Darmstadt 98	23	28:31	20
Hessen Kassel	22	39:37	19
VfL Neckarau	23	22:42	18
Opel Rüsselsheim	22	26:39	17
Schwaben Augsburg	23	28:38	17
Rot-Weiß Frankfurt	22	24:64	11

# Titelverteidiger diesmal wieder mit einem Sieg

**Hoffnung für Nürnberg nach 3 : 0 über 1860 München**  
**● Sechs Begegnungen in der Bundesliga fielen aus**

Die Anhänger des 1. FC Nürnberg konnten am Wochenende aufatmen: nach zehn sieglosen Spielen hintereinander (seit Ende Oktober vergangenen Jahres) gab es für den amtierenden Meister der westdeutschen Profiligen endlich wieder einen vollen Erfolg. Auf eigenem Platz schlugen die Nürnberger München 1860 mit 3 : 0 (1 : 0)

der Sieger nach dem 2 : 0 mehr und mehr die Zügel schleifen ließ. Der VfB Stuttgart kam gegen den MSV Duisburg zu einem etwas glücklichen 3 : 2 (0 : 0)-Sieg. Eine Stunde lang hinterließen die Duisburger den besseren Eindruck, in der Schlussphase setzte sich jedoch das wuchtigere Spiel des Gastgebers durch. Sieloff (70., Foulschlag)



und konnten damit — zumindest nach Pluspunkten — den letzten Tabellenplatz abgeben. Der 30-jährige Küppers, der früher für München 1860 spielte, sorgte mit zwei Treffern (13., 57.) für die Entscheidung. Das 3 : 0 besorgte der Münchner Verteidiger Kroth, der einen Eckball ins eigene Netz abfälschte (86.). Der Sieger bot spielerisch nicht allzu viel, beeindruckte aber durch seinen Kampfgeist. Die Münchner traten mit viel Ersatz an (ohne Perusic, Grosser, Köhlers, Schütz) und boten im Angriff zu wenig. Da am Wochenende nicht weniger als sechs Spiele den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer fielen, ist das Tabellenbild weiter durcheinandergeraten. Spitzenreiter Bayern München liegt nach Gewinnpunkten bereits um vier Zähler besser als Braunschweig, doch nach Minuspunkten sind die beiden Rivalen weiter gleichauf. Die Bayern waren am Sonnabend zu Hause gegen Eintracht Frankfurt durch Tore von Brenninger (31.) und Roth (43.) mit 2 : 0 erfolgreich. Der frühere Auswahltorwart Tilkowski bewahrte die angrißschwachen Gäste vor einer klaren Niederlage. Hinzu kam, daß

stoß), Menne (80.) und Haaga (84.) für Stuttgart sowie Lehmann (55., Foulschlag) und Budde (89.) schossen die Tore.

Bayern München	23	42:21	31:15
Eintr. Braunschweig	21	31:20	27:15
VfB Stuttgart	23	41:32	27:19
München 1860	23	33:36	27:19
Bor. Mönchengladb.	22	38:26	26:18
Hamburger SV	22	35:30	26:18
Hannover 96	22	34:26	24:20
Alemannia Aachen	22	39:37	23:21
Borussia Dortmund	22	35:39	21:23
MSV Duisburg	23	25:30	21:25
1. FC Kaiserslautern	22	26:30	19:25
Kickers Offenbach	22	29:35	19:25
Werder Bremen	22	32:36	18:26
Eintracht Frankfurt	22	26:30	18:26
Schalke 04	22	25:30	18:26
1. FC Köln	22	23:39	18:26
1. FC Nürnberg	23	29:37	18:28
Hertha BSC	20	19:28	17:23

● Dr. Toba, Spaniens Auswahlverantwortlicher, soll zwei Assistenten erhalten. Zur Diskussion stehen Munoz (Real Madrid) und Artigas (CF Barcelona).  
 ● Katastrophale Ausmaße hat der Zuschauerschwund in Frankreich angenommen. In der I. Division kamen in der Herbstrunde 465 958 Besucher weniger als im Vorjahr.

# Einwürfe

- Englands Buchmacher führen Manchester United als klaren Favoriten für den laufenden Pokalwettbewerb. FC Chelsea, Manchester City und der FC Liverpool folgen auf den nächsten Plätzen.
- Eine besondere Ehrung ist den bekannten englischen Fußball-Brüdern Bobby und Jack Charlton zuteil geworden. Englands Königin Elisabeth II. taufte ein von ihr neu erworbenes Rennpferd auf den Namen „Charlton“. Ein Sprecher des Buckingham-Palastes äußerte sich dazu wie folgt: „Seine Majestät war im Weltmeisterschaftsspiel zwischen England und Westdeutschland 1966 so begeistert von den Leistungen der beiden Spieler, daß sie sich zu dieser Namensgebung entschloß.“ Jackys erste, kommentar dazu: „Natürlich fühlen wir uns geehrt, aber hoffentlich gewinnt das Pferd auch einmal...“
- Bei einem Raubüberfall wurden der Sekretärin des italienischen Clubs AC Brescia Eintrittsgelder in Höhe von 40 000 DM entwendet. Der 35jährige Enzo Ricetti konnte später zwar in einem Mailänder Lokal als Täter ermittelt werden, hatte bis dahin aber fast die Hälfte der von ihm erbeuteten Geldsumme ausgegeben.
- Zu einer Gastspielreise ist der dreifache sowjetische Meister Dynamo Kiew in der vergangenen Woche nach den USA abgeflogen. Die Mannschaft wird hier vier Freundschaftstreffen bestreiten.
- In hervorragender spielerischer Verfassung präsentierte sich Bulgariens Nationalmannschaft in einem Übungstreffen gegen Torpedo Moskau in Sofia. Kotkow, Asparuchow und Shekow sorgten für einen klaren 3 : 0 (2 : 0)-Erfolg der Auswahl.
- Italiens vielumstrittener Trainer Helenio Herrera, der jetzt den AS Rom trainiert, sorgte wieder einmal für Gesprächsstoff und zog sich dabei den Zorn der Fußball-Fans der Hauptstadt zu, weil er den langjährigen und sehr beliebten Mannschaftskapitän Giacomo Losi öffentlich diffamiert und als unfähig hingestellt hatte. Nach diesem Vorfall erklärte Losi: „Er oder ich!“ Inzwischen läuft ein Verfahren gegen den AS-Trainer.
- Obgleich in der ersten schottischen Division eine Zuwachsrate von rund 120 000 Besuchern gegenüber der vorjährigen Saison zu verzeichnen war, liegt der Schnitt von 10 730 Zuschauern pro Begegnung recht niedrig. Sehr schlecht ist die Situation für die Vertretungen der zweiten Division, von denen die meisten praktisch keinen finanziellen Rückhalt mehr besitzen. Hier lag der Schnitt bei 94 (!) Besuchern!
- Durch den Ausfall zahlreicher Meisterschafts- und Pokaltreffen sieht sich Manchester United gezwungen, zwischen dem 22. Februar und dem 8. März insgesamt sechs Begegnungen auszutragen. Darunter befindet sich auch das erste der beiden Viertelfinalsplele im Europa-Pokal der Landesmeister am 26. Februar zu Hause gegen Rapid. Man darf gespannt sein, wie Manchesters sicher nicht verwöhnte Profis diesen Rhythmus verkraften.
- Aus 950 Spielen, die Europapokalsieger Manchester United unter Manager Matt Busby bestritt, holte die Elf 1155 Punkte. Das sind 60,5 Prozent der erreichbaren.
- Ovar Bergmark, Schwedens Verbandskapitän, will in den WM-Qualifikationsspielen gegen Frankreich und Norwegen auch auf die im Ausland spielenden Profis Grahn (Grasshoppers Zürich), Magnusson (Olympique Marseille), Nordahl (RSC Anderlecht), Kindvall (Feijenoord Rotterdam) und Axelsson (FC Brügge) zurückgreifen.

# Cruijff hielt sich schadlos

**EUROPA-POKAL: Zwei Tore von ihm sorgten für 3 : 1-Rückspielerfolg von Ajax Amsterdam in Lissabon**

Ajax Amsterdams eigenwilligen, zweifellos aber hochklassigen Mittelstürmer Cruijff hatte es mächtig gewürmt, daß er in der ersten Europapokal-Auseinandersetzung mit Benfica Lissabon (1 : 3 zu Hause verloren) leer ausgegangen und von der gegnerischen Deckung relativ sicher in Schach gehalten worden war. Selbst seine Mannschaftskameraden waren überrascht, wie tatenfreudig sich Cruijff beim Rückspiel am Mittwoch vergangener Woche im Lissaboner Stadion „Da Luz“ zeigte und wie erbarmungslos er diesmal jede Chance nutzte. So war die Sensation am Ende schließlich perfekt: Nachdem Pronk schon in der 3. Minute das 1 : 0 für die Niederländer erzielen konnte, sorgte der Ajax-Mittelstürmer mit seinen beiden Toren in der 12. und 30. Minute für eine 3 : 0-Führung der Gäste.

60 000 Zuschauer waren darüber fassungslos, wie schwer sich ihre Elf trotz günstiger Voraussetzungen (12 Grad Plus und vorzügliche Bodenverhältnisse) gegen die im ersten Vergleich klar bezwungenen Niederländer tat. Später kam Benfica zwar erheblich besser in Schwung, mußte aber selbst nach dem 1 : 3 durch Torres in der 61. Minute bei den gefährlichen Ajax-Konterschlägen noch um die dritte Begegnung bangen. Sie wird am 5. März in Paris ausgetragen. Im Wettbewerb der europäischen Pokalsieger sicherte sich Slovan Bratislava durch einen 1 : 0-Auswärtserfolg gegen AC Turin im Viertelfinale eine gute Ausgangsposition. Hier fiel in der 55. Minute der spielerische entscheidende Treffer durch Joki, der nach einem der wenigen Entlastungsangriffe der Gäste die Nerven behielt und Schlußmann

Vieri mit unhaltbarem Schuß aus zehn Meter Entfernung überwand. Turins überragender Mann, der französische Exnationalspieler Comba, prüfte Slovan-Torhüter Vencel allerdings mehrmals auf Herz und Nieren und hatte mit einem Pfosten-schuß (17.) sowie einem Latten-schlag (68.) wirklich Pech. Rückspielergebnis: 5. März. Gemeinsam mit CF Barcelona erreichte der schottische Pokalsieger Dunfermline Athletic in diesem Wettbewerb bereits das Halbfinale. Nach einem torlosen Remis zu Hause gegen West Bromwich Albion kam die Elf auf gegnerischem Platz zu einem 1 : 0 (1 : 0)-Sieg, den Gardner schon nach 120 Sekunden Spielzeit mit unhaltbarem Kopfball erzielte. Der klar favorisierte englische Erstdivisionär fand gegen die konsequente Deckungsarbeit des Gegners niemals ein wirkungsvolles Rezept.

# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Mit dem Schnee ist auch der Rasen aus der Alten Försterei so gut wie verschwunden. Als in Berlin noch eine frostige Atmosphäre herrschte, standen den Unionern keine Schneeräumgeräte zur Verfügung; als endlich eine Schneefräse aufgetrieben war, versank sie halb im Morast. Der Platz macht jetzt den Eindruck eines umgepflügten Feldes - von grün keine Spur mehr.

Doch, halt! Nach gut zwanzigminütiger Spieldauer grünte es sogar sehr grün in der Wühlheide: nämlich auf den Gesichtern der eisernen Zuschauer. Es konnte einem auch wirklich schlecht werden, wenn man mit ansehen mußte, wie wenig die Union-Hintermannschaft von genauer Manndeckung hielt, wie völlig freistehend Baier und Hoffmann die Kugel im Netz unterbrachten und wie das durchaus noch einige Male mehr hätte gelingen können.

Die Durchsage des Endergebnisses vom Spiel Lok gegen Dynamo verursachte allerdings sofort eine Teintverbesserung auf den Gesichtern der Besucher - soweit sie bis Spielschluß überhaupt noch das Gelände umsäumten. Ist es womöglich mehr als eine Galgenfrist? Natürlich werden durch die zwei geplatzen Bänke die Totoquoten wieder unaufhaltsam in die Höhe schießen, aber so ist das nun einmal im Leben: Des einen Leid - des anderen Freud! Ich rechne mit mindestens achthundert Mark im dritten Rang.

Vor dem Berliner Sonnabendspiel stellte in der Union-Pressekonferenz ein Zeitungskollege zwei Fragen an Sachsenringtrainer Manfred Fuchs. Die erste Frage lautete: „Ist der als Auswechselspieler nominierte Hoyer aus Halle zu euch gestoßen?“ Die Antwort kam sofort: „Nein, er ist eigener Nachwuchs. Nach Zwickau kommt keiner.“ Die zweite Frage wurde erst auf dem Platz beantwortet. Sie war etwa so formuliert worden: „Wieso schießt ihr eigentlich keine Tore?“

Zur Sportplatzanlage im Allgemeinen sollte man vielleicht künftig doch erwägen, in die Winterpause einzutreten, also mindestens bis kurz vor Weihnachten spielen. Das hieße allerdings, die zweite Serie schon anzurufen, ist aber immer noch besser, als wenn mit der Terminast im Nacken zum Jahresanfang die Spielflächen angerissen werden.

In meinem letzthin aus rein technischen Gründen nicht erschienenen fuwo-Beitrag hatte ich - aus der Not geboren - den Vorschlag gemacht, die breite Radfahrereinfahrt im Walter-Ulbricht-Stadion für das Spiel gegen Italien mit einer Stahlrohrtribüne zu schließen und auf diese Weise noch fünftausend Leute zusätzlich unterzubringen. Für meinen grandiosen Einfall hatte ich lediglich zwei Eintrittskarten zum Spiel gefordert. Jetzt ist inzwischen ein mir völlig Unbekanntes auch auf diese Idee gekommen und sitzt nun am 29. März statt meiner dort. Und ich kucke in die Röhre.

Ist es Ihnen, lieber Sportfreund, auch schon aufgefallen, daß heimlich, still und leise unten von der Saale hellem Strande her eine Mannschaft sich langsam aber sicher nach oben schleicht? Carl Zeiss, ich hör dir jedenfalls trampen!

Das wollte ich noch sagen!



Schrecksekunde für den HFC Chemie beim 1:1 in Riesa am Sonnabend vorausgegangener Woche! Urbanczyk (3) muß vor Stahl-Stürmer Meinert auf der Linie klären. Rechts Stricksner, links im Hintergrund Andrich. Foto: Berndt



	Spiele Tore	
1. Kostmann (FC Hansa Rost.)	14	13
2. Begerad (FC Vorw. Berlin)	13	8
3. Sparwasser (I. FC Magdebg.)	13	8
4. Walter (I. FC Magdeburg)	14	8
5. P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena)	12	7
6. Boelissen (HFC Chemie)	14	7
7. Einsiedel (Wismut Aue)	15	7
8. Frenzel (I. FC Lok Leipzig)	14	6
9. Vogel (FC Karl-Marx-Stadt)	15	6
10. Schmidt (Chemie Leipzig)	15	6
11. Uentz (I. FC Union Berlin)	15	6
12. Barthels (FC Hansa Rostock)	13	5
13. Stießer (FC Rot-Weiß Erfurt)	14	5
14. Schuster (FC K.-M.-Stadt)	15	5
15. Bauchschieß (Chemie Leipzig)	15	5

## fuwo-Punktwertung

1. Croy (Sachsenring)	110	16. Irmscher (FC CZ Jena)	92
2. Vogel (FC)	109	17. Stumpf (BFC Dynamo)	92
3. Einsiedel (Wismut)	100	18. Schmidt (Chemie L.)	92
4. Walter (Chemie L.)	100	19. Bauchschieß (Chemie L.)	92
5. Glaubitz (Sachsenring)	90	20. Walter (I. FCM)	91
6. Seehaus (FC Hansa)	98	21. Schuster (FC)	91
7. Urbanczyk (HFC Chemie)	98	22. Frenzel (I. FC Lok)	91
8. Schaller (Wismut)	97	23. Kubisch (I. FCM)	90
9. Körner (FC Vorwärts)	96	24. Withulz (FC Vorwärts)	89
10. R. Ducke (FC CZ Jena)	96	25. Müller (Wismut)	88
11. Dobermann (Chemie L.)	94	26. Zink (Wismut)	88
12. Wehner (FC RW Erfurt)	94	27. Weigang (FC RW Erfurt)	88
13. Pohl (Wismut)	93	28. Gießner (I. FC Lok)	87
14. Eberlein (Wismut)	93	29. Habermann (FC Hansa)	86
15. Bransch (HFC Chemie)	93	30. Müller (FC Vorwärts)	86
		31. Schütze (BFC Dynamo)	86
		32. Tröltzsch (FC RW Erfurt)	86

# Helfer im Hintergrund

Günther Hernowski ist mit seinen 40 Jahren zweifellos einer der jüngsten Objektler einer der großen Sportstätten unserer Republik. Sein Arbeitsgebiet ist der etwa 50 ha große Sportpark Ostragehege in Dresden mit insgesamt zehn Rasenplätzen (darunter das 48 000 Zuschauer fassende Heinz-Steyer-Stadion), das Kunstisstadion, das Rollschuhstadion, die Tennisplätze, die Kegelbahn, die Turnhalle und die diversen Nebenanlagen. Von den Grenzsportzeithelmen der DDR kommend, begann er vor sechs Jahren seine verantwortungsvolle Tätigkeit und kann nunmehr, gestützt auf sein stets einsatzbereites Kollektiv, auf ausgezeichnete Erfolge verweisen. So schufen er und seine Mitarbeiter aus eigener Initiative eine Werkstatt, die notwendige Repara-

turen vielfältigster Art zeitsparend und billiger garantiert. Qualifizierung auf wichtigen Gebieten sowie Schichtarbeit taten das übrige, um auch arbeitskräftemäßig kritische Situationen zu meistern; nicht zuletzt jedoch auch die Tatsache, daß sich die vielen älteren Kolleginnen und Kollegen seines Kollektivs mit dem gleichen Elan dem Sport und seiner Entwicklung verbunden fühlen wie die jüngeren.

Günther Hernowski weist ständig mit berechtigtem Stolz darauf hin, daß er und seine Mitarbeiter durch ihr gutes Verhältnis zu den Aktiven stets auf deren Hilfe und Unterstützung rechnen können. So auf die Turner und Leichtathleten des SC Einheit, die Fußballer der FSV Lok Dresden oder die Kegler von Motor Dresden-Niedersedlitz, um nur einige zu nennen.

Das von allen Fußballfreunden erwartete WM-Gruppen-spiel DDR gegen Wales oder das diesjährige UEFA-Turnier bringen auch für die Mitarbeiter um Günther Hernowski viele zusätzliche Aufgaben. Doch es herrscht unter ihnen Einmütigkeit, das Beste zu geben, um allen internationalen Gästen die Tage von Dresden so angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehören u. a. die Reparatur und Renovie-



## Gerhard Linack, Geschäftsführer des BFA Cottbus

In allen Bezirken unserer Republik sind rege Vorbereitungen für das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR im Gange. Auch im Bezirk Cottbus?

Jawohl, auch bei uns ist eine große Begeisterung zu verzeichnen. An den drei Turnieren beteiligen sich insgesamt 685 Mannschaften!

Wie sieht das im einzelnen aus?

Im Turnier 1 sind es 250 Kreisklassenmannschaften, im Turnier 2 339 Volkssportmannschaften sowie im Turnier 3 um den „Goldenen Traktor“ 95 Mannschaften.

Stehen die Kreissieger bereits fest?

Nein, noch nicht überall. Mit wieviel Mannschaften wird der Bezirk Cottbus beim „V.“ in Leipzig vertreten sein?

Auf jeden Fall erst einmal mit dreizehn Kollektiven, und zwar mit acht Kreis- und fünf Volkssportmannschaften. Darüber hinaus hoffen wir natürlich, daß unser Bezirkspokalsieger im „Goldenen Traktor“ den Sprung unter die letzten Vier nach Leipzig schafft.

Wie werden die Leipzig-Fahrer ermittelt?

Unsere acht Kreis- und vier Bezirkspokalsieger, die fünf Volkssportkollektive in drei Turnieren und der Bezirkspokalsieger im „Goldenen Traktor“ in zwei Endspielen zwischen Traktor Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und der SG Branitz am 1. und 8. März.



rung des Hauptgebäudes mit seiner Steintribüne sowie die Schaffung neuer Sitzplätze (1800 sind schon fertig) und die Neugestaltung der Fassade des Heinz-Steyer-Stadions.

Unser Besuch bei Günther Hernowski und seinem „Stab“ gab uns die Gewißheit: Was sie anpacken, das schaffen sie auch! GÜNTHER HAMANN

